

# Fachstelle für Gewaltprävention



## Angebote zur Gewaltprävention in NÖ

für Schulen und Einrichtungen  
der professionellen Jugendarbeit





## Vorwort

Gewaltprävention an Schulen ist zu einer wichtigen Querschnittsmaterie geworden, denn sowohl schulische als auch häusliche Gewalt kommen in der Schule zur Sprache, beeinflussen das Klassenklima und den Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern. LehrerInnen, aber auch Angehörige anderer Berufsgruppen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, benötigen Wissen über Strategien zur Beilegung von Konflikten und Handlungsoptionen, um ein gewaltfreies Klima in der Gruppe herzustellen bzw. aufrecht zu erhalten.

Mir ist es ein wichtiges Anliegen, dass alle Berufsgruppen, die professionell mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, AnsprechpartnerInnen haben, die in schwierigen Situationen unterstützen, in Krisen vermitteln und Wissen zur Gewaltprävention weitergeben. In der vorliegenden Broschüre finden Sie in kompakter Form AnbieterInnen von gewaltpräventiven Workshops, Vorträgen oder Kursen in ganz Niederösterreich für die Zielgruppe Kinder/Jugendliche, LehrerInnen/Sozialberufe und Eltern/Erziehungsberechtigte.

Damit soll gewährleistet sein, dass Konflikte in der Klasse professionell und nachhaltig gelöst werden und sowohl Kinder und Jugendliche als auch LehrerInnen kompetente Unterstützung erhalten.  
Ihr

**Karl Wilfing**  
Jugend- und Bildungslandesrat



## Vorwort

Schulen sind nicht nur Bildungsstätten sondern auch Orte für soziale Begegnungen. Diese Begegnungen können durch persönliche oder strukturelle Gründe unter Umständen zu Konflikten führen. Dies wollen wir im Schulbetrieb präventiv verhindern.

Aus schulpsychologischer Sicht beruht erfolgreiche Prävention nicht auf der Durchführung eines einzelnen Projektes, sondern auf der Haltung aller am Schulsystem Beteiligten, die dem Credo „Hinschauen statt wegschauen, hinhören statt weghören“ zustimmen und danach handeln. Daher ist es wichtig, dass alle Verantwortlichen - Lehrende, SchülerInnen und Eltern - in Projekte mit einbezogen werden. Externe ExpertInnen können Schwierigkeiten aufzeigen, Unterstützung geben und Lösungsmöglichkeiten anbieten. Damit ist ein guter Einstieg in ein Projekt zur Gewaltprävention möglich.

Der vorliegende Folder soll als Entscheidungshilfe für die Auswahl von externen AnbieterInnen von Gewaltpräventionsprojekten dienen. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Helm', written in a cursive style.

**HR Hermann Helm**  
Amtsführender Präsident  
des Landesschulrates für Niederösterreich

## Matrix „Gewaltpräventionsprojekte für Schulen in NÖ“

Verbale, körperliche und psychische Gewalt werden in allen hier angeführten Gewaltpräventionsprogrammen thematisiert

auftrieb: Projekt „Jugend- und Suchtberatung“  
Bildungs – und Heimatwerk NÖ: Projekt „Affekt- und Emphatieschulung“  
Brennpunkt: Projekt „Gewaltprävention in Aktion“  
Christoph Rabl: Projekt „Anna und der Wolf“  
defendo: Projekt „Schutz vor sex.Übergriffen/Mädchen+Buben in VS“  
defendo: Projekt „Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen“  
die möwe: Projekt „was tun gegen sexuelle Übergriffe“  
EWTO WingTsun: Projekt „Sicherheit ist erlernbar“  
Fair & Cool (ohne Gewalt) mit Botschafter Charly  
FB Mostviertel: Projekt „Geschlechtssensible WS für Mädchen und junge Frauen in NÖ“  
FH Neunkirchen: Projekt „Stärkung sozialer Kompetenzen für Frauen“  
FH Neunkirchen: Projekt „Gewalt und sexueller Missbrauch“  
HAPPY KIDS: Projekt „Bärenstark – Selbstbehauptungskurs“ außerschulisch  
HAPPY KIDS: Projekt „Bärenstark – Selbstbehauptungskurs“ für Mädchen und Frauen  
HAPPY KIDS: Projekt „Bärenstark – Selbstbehauptungskurs“ schulisch  
HAPPY KIDS: Projekt „Bärenstarke Kinder brauchen bärenstarke Eltern“  
HAPPY KIDS: Projekt „Bärenstarke Kinder brauchen bärenstarke PädagogInnen“  
HAPPY KIDS: Projekt „ReferentInnen für Schulworkshops und Elternabende“  
Kinderschutzzakademie: Projekt „Prävention“  
Kinderschutzzakademie: Projekt „(Krisen-)Intervention“  
Institut ko.m.m: Projekt „Konfliktmoderation – Mediation – Intervention“  
Institut ko.m.m: Projekt „Mediative Pädagogik – Prävention“  
Mag.Schuh + Mag. Weber: Projekt „Wir sind Klasse“  
Mag.Schuh + Mag. Weber: Projekt „Elternabend: Mobbing unter Kindern“  
NEUSTART NÖ und Bgl.: Projekt „Modul Informationsveranstaltung Gewaltprävention“  
NEUSTART NÖ und Bgl.: Projekt „Modul Laufende Beratung + Krisenintervention“  
Ö Zentrum f. Kriminalprävention: Projekt „Die große Nein-Tonne“  
Ö Zentrum f. Kriminalprävention: Projekt „Natürlich bin ich stark“\*)  
Ö Zentrum f. Kriminalprävention: Projekt „Mein Körper gehört mir“  
Outdoor4you: Projekt „Coolnesstraining“ – Erlebnispädagogik  
Outdoor4you: Projekt „Streitschlichter“  
Prof. Dr. Rotraud A. Perner – ISS: Projekt „Didaktik der Gewaltprävention“  
Prof. Dr. Rotraud A. Perner – ISS: Projekt „Ganzheitliche Gewaltprävention“  
Prof. Dr. Rotraud A. Perner – ISS: Projekt „PROvokativpädagogische Ansätze zur Gewaltprävention“  
Prof. Dr. Rotraud A. Perner – ISS: Projekt „Sexualpädagogik als Baustein zur Gewaltprävention“  
Prof. Dr. Rotraud A. Perner – ISS: Projekt „Lehrertankstelle“ Das kostenfreie Coaching- und Supervisions-Onlineportal für alle NÖ Lehrkräfte  
Polizeikommando NÖ: Projekt „OUT – Die Außenseiter“\*\*\*)  
Polizeikommando NÖ: Projekt „Click & Check“ sicheres Internet  
Power4me: Projekt „Mein Körper gehört mir“ – LehrerInnen WS  
Power4me: Projekt „Mein Körper gehört mir“ – Elternabend  
Power4me: Projekt „Mein Körper gehört mir“ – SchülerInnen WS  
School kids-Cool Kids: Projekt „Gewalt, Konflikte, Übergriffe“  
School kids-Cool Kids: Projekt „5 Stationen Workshop“  
School kids-Cool Kids: Projekt „Elternabend zum Thema Gewalt“  
School kids-Cool Kids: Projekt „Gewaltseminar“  
School kids-Cool Kids: Projekt „Mobbing geht alle an“  
School kids-Cool Kids: Projekt „Impulsseminar für PädagogInnen“  
School kids-Cool Kids: Projekt „Schule ohne Gewalt“  
Selbstlaut: Projekt „Prävention sexueller Gewalt an Mädchen und Buben“  
Selbstlaut: Projekt „Prävention sexueller Gewalt“ Gesprächsrunde f. Mädchen  
Selbstlaut: Projekt „Prävention sexueller Gewalt“ Schulung für PädagogInnen+Interessierte  
SOG Theater: Projekt „Sofie`s Geheimnis“ – Forumtheater  
Team ARES: Projekt „Prävention in Bewegung“  
Theater für alle: Projekt „Spiel dich frei“  
Theater NEMESIS: Projekt „Ich pass auf mich auf“  
Theater NEMESIS: Projekt „Friede mir – Friede dir“  
Theater NEMESIS: Projekt „Harlekino`s Welt“  
Theater NEMESIS: Projekt „Ursache und Wirkung“  
Theater NEMESIS: Projekt „(Harlekino)Hexenhammer“  
Ursprüngliches Spiel: Projekt „Ursprüngliches Spiel“  
Vermittlungsexperten: Projekt „Schulmediation+mediative Friedenspädagogik LehrerInnen“  
Vermittlungsexperten: Projekt „Schulmediation+mediative Friedenspädagogik Eltern“  
Vermittlungsexperten Projekt „Schulmediation+mediative Friedenspädagogik SchülerInnen“  
Veto: Projekt „sicher – stark – selbstbewusst“  
Viktor Bauernfeind: Projekt „Win win Lieder Konzert – musikalischer WS  
Viktor Bauernfeind: Projekt „Wir sind ein Team Konzert – musikalischer WS  
Viktor Bauernfeind: Projekt „Win win Kompetenzen vermitteln  
Wendepunkt: Projekt „Halt der Gewalt“ für Mädchen \*\*\*)

**Zusatzinfos für spezielle Projekte:** \*) bei diesem Projekt geht es auch um Suchtvorbeugung

\*\*) bei diesem Projekt geht es vor allem um Normverdeutlichung/Rechtsbewusstsein \*\*\*) bei diesem Projekt geht es auch um häusliche Gewalt

Problemfeld	Mobbing				sexuelle Gewalt				Präventionstheater				Selbstverteidigung				Sozialkompetenzen Selbstwertstärkung				Peer Mediation				Seite
	KG	VS	10-18J	L+E/Erw.	KG	VS	10-18J	L+E/Erw.	KG	VS	10-18J	L+E/Erw.	KG	VS	10-18J	L+E/Erw.	KG	VS	10-18J	L+E/Erw.	KG	VS	10-18J	L+E/Erw.	
																									6
																									7
																									8
																									9
																									10
																									10
																									11
																									12
																									13
																									14
																									15
																									15
																									16
																									16
																									16
																									17
																									17
																									17
																									18
																									18
																									20
																									21
																									22
																									22
																									23
																									23
																									24
																									24
																									25
																									26
																									26
																									27
																									27
																									27
																									27
																									28
																									29
																									30
																									30
																									30
																									31
																									31
																									31
																									32
																									32
																									32
																									33
																									34
																									34
																									35
																									36
																									37
																									38
																									39
																									39
																									39
																									39
																									40
																									41
																									41
																									41
																									43
																									44
																									44
																									45
																									46

KG: Kindergarten, VS: Volksschulen L+E/Erw.: Lehrende + Eltern/Erwachsene

## Projekt: „Jugend- und Suchtberatung auftrieb“

### Thema/Inhalt

Auftrieb ist eine Jugendberatungsstelle mit den Schwerpunkten Sucht, Sexualität und Mädchenarbeit. Auftrieb bietet für Jugendliche im Alter zwischen 12–25 Jahren und deren Angehörige Beratung, längerfristige Betreuung, Begleitung und Familienkonfliktgespräche zu allen jugendrelevanten Themen wie Pubertätskonflikte (mit Eltern), Schulprobleme, Suchtproblemen, Selbstwertgefühl/Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit, Berufsorientierung, Essstörungen, Mobbing etc. an.

Außerdem bietet „auftrieb“ für Schulen, Institutionen und andere Einrichtungen Workshops und Vorträge zum Thema **Sucht, Klassenklima/soziales Lernen, Konfliktmanagement, Mobbing, Sexualität, Gewalt-, Aids- und Missbrauchsprävention, Körperwahrnehmung u. Selbstsicherheit sowie Gender Diversity** an. Durch diese kann eine nachhaltige Verbesserung des familiären Klimas oder des Klassenklimas erreicht werden, indem Konflikte beigelegt und die sozialen Kompetenzen der einzelnen Jugendlichen/ SchülerInnen verbessert werden sollen (Sekundär- und Tertiärprävention). Die Inhalte und Methoden werden bei allen Workshops individuell auf die Klasse/Gruppe abgestimmt.

### Grundsätze

Der niederschwellige Zugang, sich direkt in die Lebenswelt der Jugendlichen zu begeben, hat sich als richtige Methode bewährt, indem wir direkt an Schulen gehen, sowie unkomplizierten Kontakt und Beratung über SMS und facebook durchführen und Jugendliche auch zu Ämtern, Behörden, Gerichte, etc. begleiten. Gearbeitet wird mit den Jugendlichen immer auf freiwilliger Basis, mit den Grundsätzen der Verschwiegenheit und Anonymität. Es werden aber LehrerInnen, DirektorInnen, Eltern/Erziehungsberechtigte, beauftragte ExpertInnen (z.B. SchulärztInnen, SchulpsychologInnen, etc.) sowie Behörden (z.B. Jugendwohlfahrt, Bewährungshilfe) in die Arbeit- so weit notwendig und sinnvoll- miteinbezogen.

Methoden der Beratungsstelle sind die Einzelberatung, Elternarbeit, Gruppenarbeit, Krisenintervention und Vernetzung.

**Problembearbeitung:** Mobbing, körperliche Gewalt, psychische Gewalt, verbale Gewalt, sexueller Missbrauch. Eine Stärkung des Selbstbewusstseins soll erreicht werden, sonstige Problemlagen (schulische, häusliche, partnerschaftliche) werden behandelt.

Die Arbeit der SozialarbeiterInnen erfolgt gendersensibel, altersgerecht und problembezogen auf den Anlassfall.

Auch mediative Verfahren und tiergestützte Pädagogik werden im Bedarfsfall eingesetzt. Nachhaltige Verhaltensänderungen sind erkennbar und können längerfristig kontrolliert werden.

### Zielgruppen

Jugendliche im Alter zwischen 12 bis 25 Jahren und deren Angehörige

Workshops für jeden Schultypus

### Dauer des Projektes

Themen und Methoden richten sich nach dem Alter der Jugendlichen, dem persönlichen Interesse und/oder orientieren sich an aktuellen Konfliktsituationen. Die Angebotspalette reicht von einstündigen, mehrstündigen bis halbtägigen Workshops, je nach Kapazität und Wunsch der PädagogInnen.

Die Gruppenangebote werden immer von zwei BeraterInnen von auftrieb durchgeführt und finden ohne Beisein einer Lehrkraft/Lehrherr etc. statt, da dadurch erfahrungsgemäß ein persönlicheres Gespräch mit den Jugendlichen möglich ist.

Die Workshops werden je nach Wunsch direkt an Schulen/Jugendtreffs etc. oder in unseren Jugendräumen durchgeführt.

Eine Vor- und Nachbesprechung der Veranstaltung mit den zuständigen BetreuerInnen ist uns wichtig.

### Kosten des Projekts

Auftrieb ist freier Träger der Jugendwohlfahrt und wird durch das Land NÖ finanziert.

Beratung und Betreuung der Jugendlichen und Angehörigen ist gratis.

Infoworkshops sind ebenfalls kostenlos.

Für regelmäßige Schulsprechstunden und alle Workshops belaufen sich die Kosten auf € 50,- pro Mitarbeiterstunde € 25,- pro Fahrtzeitstunde und € 0,90 pro Kilometer.

Workshops werden ausschließlich von zwei Mitarbeiterinnen nach freier Kapazität und Absprache mit der Geschäftsführung durchgeführt.

## Detailinformationen zum Projekt „Jugend- und Suchtberatung auftrieb“

### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

Sowohl in der Einzelberatung als auch bei unseren Gruppenangeboten wird immer flexibel auf die Bedürfnisse und Wünsche des Klienten/der Klientin/der Gruppe eingegangen, sowie auf die ethnische Zugehörigkeit bzw. aktuelle Konfliktsituation.

### Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen

Statistik, Evaluation und Dokumentation werden fortlaufend geführt. Sowie Nachgespräche/Feedback mit dem Lehrpersonal zu den weiteren Entwicklungen in der Klasse. Bei Bedarf können Folgetermine ausgemacht werden.

### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Alle BeraterInnen sind diplomierte SozialarbeiterInnen mit verschiedenen Zusatzqualifikationen:

DSA Katrin Tamandl MA – Diplomierte Sozialarbeiterin, Absolvierung interkultureller Lehrgang, Suchtberaterin und fachliche Leiterin der Beratungsstelle „auftrieb“ Tel.: 0699 / 11669856, e-mail: katrin@schulsozialarbeit.co.at

DSA Doris Lehmann – Diplomierte Sozialarbeiterin, Shiatsu Praktikerin

Tel.: 0699 / 111800134, e-mail: doris@schulsozialarbeit.co.at

Mag. (FH) Martina Gröschl – Mag. der Sozialwissenschaften, Sexualpädagogin, tiergestützte Pädagogik (Therapiehund Izzy)

Tel.: 0699 / 12130231, e-mail: martina@auftrieb.co.at, facebook: Marty Gröschl

## Projekt: Affekt- und Empathieschulung

### Thema/Inhalt

Die Workshops werden sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen in der Klasse gekommen ist) und Tertiärprävention (wie gelingt es nach dem Aufarbeiten von Übergriffen in der Klasse, wieder Vertrauen und Gemeinschaft entwickeln zu können) angeboten. Es wird dabei mit der ganzen Klasse gearbeitet, wobei LehrerInnen, Eltern/Erziehungsbeauftragte und ExpertInnen im Bereich Schule (z.B. Schulärztinnen und Schulärzte, SchulpsychologInnen, etc.) in das Arbeitsprogramm miteinbezogen werden. Je nach Bedarf werden unterschiedliche Methoden eingesetzt, z.B. Outdoor-Trainings, Waldpädagogik, Aggressionstrainings, Peer-Mediation oder Planspiele. Ziel soll die Steigerung der sozialen Kompetenzen der TeilnehmerInnen sowie das Erlernen von Grenzen setzen sein, eigene Ressourcen sollen gestärkt und erweitert werden.

**Problembearbeitung:** Mobbing, körperliche Gewalt, psychische Gewalt, verbale Gewalt. Eine Stärkung des Selbstbewusstseins soll erreicht werden. Für Eltern und LehrerInnen gibt es spezielle Workshops.

### Zielgruppen

VorschülerInnen, SchülerInnen 6 bis 19 Jahre

### Ort an dem das Projekt stattfindet

In der Schule/Veranstaltungsraum/im Freien (bei entsprechender Witterung).

### Dauer der Workshops

Das Projekt läuft über einen längeren Zeitraum (mehrere Wochen bis ganzes Jahr).

### Kosten der Workshops

Pro Einheit € 400,-, mindestens 3 Einheiten notwendig.

## Detailinformationen zum Projekt „Affekt- und Empathieschulung“

### Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit

Durch die Auswahl der Methoden und der Settinganpassung.  
Altersgerechte Sprache bei Vermitteln der Inhalte, Anpassung der Methoden.

### Altersspezifische/altersgerechte Arbeit

Anpassung der Methoden (z.B. Original Play als Kernpunkt des Trainings in Sonderschulen).

### Schicht-/Milieuspezifische Arbeit

Entsprechende „Dialekt“ Wahl.

### Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen

Erfolgte Veränderungen können mittels Feedback in persönlichen Gesprächen/Telefonaten (nach 3 und 6 Monaten) kontrolliert werden.  
Die Kontrolle erfolgt durch den Trainer/die Trainerin bzw. durch externe Evaluation.

### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Risk Guide, spezielle Ausbildung in der Männer-, Burschen- und Jugendarbeit.

### Berufserfahrung der Trainerin/des Trainers

Arbeit in der Burschen- und Jugendarbeit mit langjähriger Erfahrung.

### Referenzen

Projektleiter com.mit (FGÖ/BHW Kooperation)  
Projektleiter „Wir sind Gemeinde“ im Römerland Carnuntum  
Aggressionstrainings im schulischen und außerschulischen Bereich sowie im Justizbereich seit 2000.





## **Brennpunkt**

Sabine Brenn-Struckhof  
Lessinggasse 67, 3003 Gablitz  
Mobil: 0650/4038981  
office@sabinebrenn.at, www.sabinebrenn.at

## **Projekt: „Gewaltprävention in Aktion“ mit und für Eltern, LehrerInnen und ErzieherInnen**

### **Thema/Inhalt**

Es wird primär präventiv gearbeitet (wenn es noch keine Gewalt gegeben hat). Angeboten wird das Projekt in Form von Workshops, Einzel- & Gruppenarbeiten sowie das Training sozialer Kompetenzen. Das Projekt findet direkt in der Schule statt.

**Problembearbeitung:** körperliche, psychische und verbale Gewalt, eigene Grenzsetzung sowie Selbstbewusstseins-Stärkung, Themen richten sich auch nach den Bedürfnissen der Erwachsenen. Das Projekt findet in der Schule oder in einem anderen Veranstaltungsraum statt.

### **Zielgruppen**

LehrerInnen, DirektorInnen, Eltern/Erziehungsberechtigte, Frauen und Männer ab 18 Jahren

### **Dauer des Projektes**

Eintägig bis ausgedehnt auf ein halbes Jahr/ganzes Jahr

### **Kosten des Projektes**

Pro Tag/pro TeilnehmerIn (8 Std.) € 95,- (Workshop)

Auch in Form eines Elternabendservices oder in Form von Elternrunden möglich

Pro Elternteil für 6 Abende € 150,- (Elternrunde)

Pro Elternteil für 10 Abende € 250,- (Elternrunde)

Pro Elternteil für 2,5 Stunden € 270,- (Elternabendservice)

## **Detailinformationen zum Projekt „Gewaltprävention in Aktion“ mit und für Eltern, LehrerInnen und ErzieherInnen**

### **Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit**

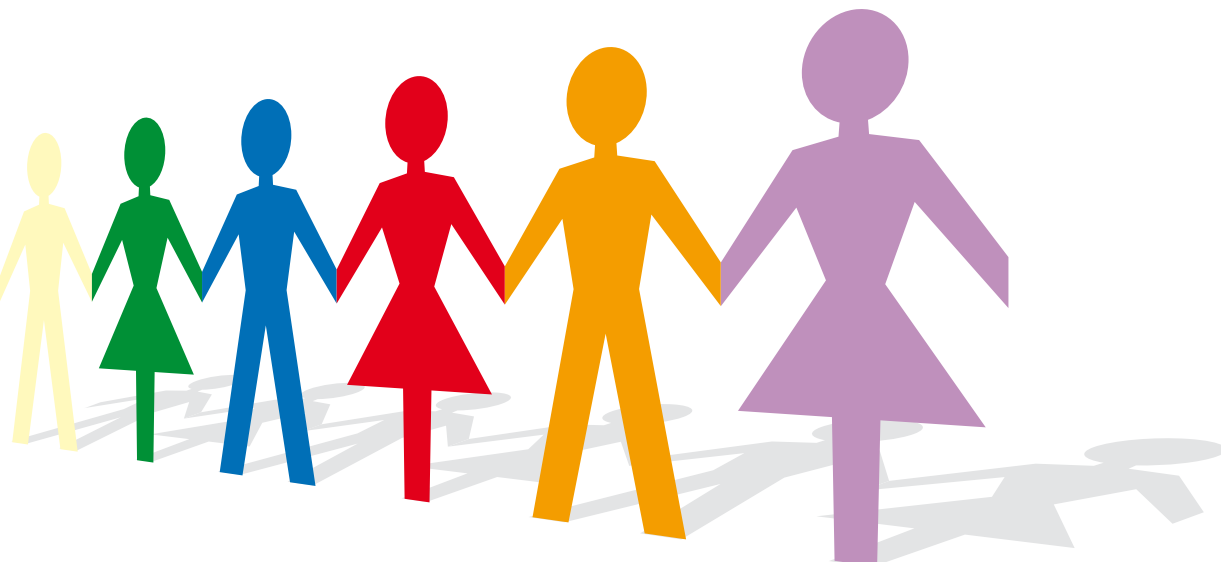
Die Trainerin wird immer danach trachten, dem/der TeilnehmerIn wertschätzend gegenüberzutreten, zu unterstützen und begleiten.

### **Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen**

Die Trainerin wird jede/n TeilnehmerIn dort abholen wo sie/er steht. Durch Abklärung von Wichtigkeiten – Beispiel Rankinglisten. In Einzelarbeit im Rahmen des Angebots.

### **Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers**

Lebens und Sozialberaterin, Supervisorin, Pädagogin im Vorschulbereich. Seit 1986 im pädagogischen Bereich und in der Elternarbeit tätig, verstärkt durch die Ausbildung zur Lebens- und Sozialberaterin, weitere Tätigkeiten in der Erwachsenen- und Elternbildung durch die Zusatzausbildung zur Supervisorin für Lebens- und Sozialberaterinnen. In der Elternbildung sind Themen der Gewaltprävention vorrangig.



## Projekt: Musiktheater: Anna und der Wolf – Abenteuer im Märchenwald

### Musiktheater für Kinder von 6–12 Jahren

Zum Thema Mobbing und Gewaltprävention, in Kooperation und mit fachlicher Begleitung der Mobbing- und Gewaltpräventionsstelle der KJA Oberösterreich – Mag.ª Barbara Pfaffenwimmer.

### Thema/Inhalt

Das Musiktheaterstück „Anna und der Wolf“ geht der Frage nach, wie sich Mobbing und andere Formen der Gewalt für Kinder anfühlen und was dagegen getan werden kann. In der Erzählform des Märchens greift das Theaterstück Motive der Grimmschen Märchenfiguren auf und verknüpft sie in einem dramaturgischen Bogen. Erzählt wird, wie das Mädchen Anna nach und nach Sozialkompetenz gewinnt und aus dem Sog ihrer Verzweiflung zu sich findet und neue Lebensperspektiven entwickelt. In der Begegnung mit dem Froschkönig, dem Aschenputtel, dem 7. Geißlein und dem Rumpelstilzchen begegnet Anna ihren eigenen Problemen. Es gelingt dem Mädchen im Märchenwald, vor allem durch die helfende Beziehung mit „ihrem“ Wolf, Schritte aus den Sackgassen ihrer Ängste zu setzen.

Die Kinder sind eingeladen, Anna auf ihrem Weg durch den Märchenwald zu begleiten und mit ihr am Ende zu gewinnen. Ganz in der Tradition des pädagogischen Leitbildes der Gruppe Traumfänger, werden statt dem moralisierenden Zeigefinger positive Bilder

gezeigt, die mit viel Musik, Spaß und Einfühlsamkeit die Kinder ermutigen und ihre Lebenskompetenzen stärken wollen. Das Musiktheaterstück versteht sich als Impuls für eine weitergehende Auseinandersetzung mit dem Thema Mobbing und Gewalt in der Schulklasse und der Familie.

**Problembearbeitung:** Mobbing, körperliche Gewalt, psychische Gewalt, verbale Gewalt, sexueller Missbrauch. Soziale Kompetenzen und Empathiefähigkeit sollen gestärkt werden, selbstbewusstes Handeln gefördert werden. Das Theaterstück zeigt auf, wie eigene Grenzen bewusst gewahrt und eigene Ressourcen erweitert und gestärkt werden.

### Zielgruppen

SchülerInnen bis 12 Jahre/LehrerInnen und DirektorInnen/Eltern, Erziehungsberechtigte.

### Dauer der Aufführungen

Rund 1,5 Stunden.

### Kosten der Workshops

€ 6,- pro SchülerIn. MindestteilnehmerInnenanzahl: 200 SchülerInnen. Der Gesamtpreis pro Vorstellung ist mit € 1.500,- gedeckelt. Dieser Preis gilt nur für Schulen in NÖ.

## Detailinformationen zu „Anna und der Wolf“

### Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit

Basis der Geschichte von „Anna und der Wolf“ sind Märchen aus der Sammlung der Gebrüder Grimm. In fast allen Interpretationen dieser Märchen wird auf den archetypischen Hintergrund verwiesen, der sich in den verschiedensten Modifikationen auch in anderen Kulturkreisen wieder findet. Somit sind zwar die Ausprägungen der Erzählform kulturspezifisch determiniert, nicht jedoch die dahinter liegenden Motive.

Erfahrungsgemäß gelingt es sehr gut, Kinder mit anderer ethnischer Zugehörigkeit auf dieser Ebene anzusprechen und sie auf die Reise mitzunehmen.

### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

In der Geschichte von „Anna und der Wolf“ werden verschiedene Problemfelder, die Menschen seelisch und physisch haben können, angesprochen und durch verschiedene Märchenfiguren repräsentiert. Dadurch entstehen verschiedene Identifikationsflächen, die die TeilnehmerInnen für sich aussuchen und finden können.

### Schicht-/Milieuspezifische Arbeit

Die Themen der Geschichte von „Anna und der Wolf“ spiegeln eine große Bandbreite möglicher Problemstellungen und Verwerfungen in der Seele der Menschen. Dabei unterscheidet sich nicht, ob der angesprochene Mensch alt oder jung, reich oder sozial arm ist. Das Thema „Angst“ z.B. ist ein Wegbegleiter jedes Menschen.

### Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen

Wir verstehen Theaterarbeit bzw. Arbeit mit Kindern im Horizont einer Pädagogik der Empathie. Verhaltensänderungen werden durch Identifikation (z.B. mit dem Schicksal des „Opfers“) bewirkt. Hintergrund unserer Arbeit ist niederschwellige Intervention, die auch einen stark präventiven Charakter hat.

### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers – Berufserfahrung der Trainerin/des Trainers – Referenzen

Christoph Rabl, geb. 1968 in Wien.

#### Berufliche Stationen:

Nach AHS Matura Studium der Theologie und Leibeserziehung bis Ende des 2. Studienabschnittes  
10 Jahre Ausbildung für klassisches Klavier an der Musikschule Wien  
Lehrer am SPZ Hohe Warte  
Seit 1997 selbständiger Musiker, Schauspieler, Autor, Tontechniker und Tonstudiobetreiber in Herzogenburg/ NÖ  
Musikalische Stationen:  
Musiker, Komponist und Produzent in der christlichen Liedermacherszene  
Seit 1997: Sieberer Rabl & Company – Pädagogisches Kinder & Jugend Musiktheater  
Seit 2004: eigene Theatergruppe und Kulturplattform: Traumfänger  
Musiker beim Instrumentalensemble Traumfänger  
Freier Mitarbeiter der next level consulting Unternehmensberatungs GmbH  
Komponist für Theater- und Filmproduktionen

#### Referenzen:

Seit 1995: ca. 2.500 Auftritte im Bereich Kinder & Jugend Musiktheater (für ca. 1/2 Million Kinder)  
Kooperationen ua. mit:  
• allen Kinder & Jugend Anwaltschaften Österreichs  
• verschiedenen Abteilungen der NÖ Landesregierung (zB. Abt Forstwirtschaft – Waldjugendspiele)  
• Fachstellen für Suchtprävention (NÖ, OÖ, Sbg)  
• Fachstelle für Gewaltprävention NÖ  
• Akzente Salzburg  
• Brandner Schifffahrt  
• Festspielhaus St. Pölten / NÖ Landesmuseum: KIJUBU  
• Anbieter im Bereich Kinder Entertainment: zB. Mogiland Wels  
• WienXtra Ferienspiel  
und viele mehr ...

**Projekt: Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen****Projekt: Schutz vor sexuellen Übergriffen und Gewalt an Mädchen und Buben in der Grundschule****Thema/Inhalt**

Wir arbeiten immer präventiv. Mädchen und Buben werden getrennt unterrichtet (Buben nur in der Volksschule 6–10 Jahre).

Alters- und geschlechtsspezifische Unterrichtsmethode, denn Mädchen gehen mit dem Problem Gewalt und sexuellen Übergriffen völlig anders um als Buben.

Die Mädchen lernen Tricks wie z.B. Befreiung von Körperklammern („Grapschen“ ...), Haare reißen, Mund zu halten, raufen, ...

**Problembearbeitung:** körperliche, psychische und verbale Gewalt sowie Steigerung des Selbstwertgefühles und des Körperbewusstseins.

**Zielgruppen**

Mädchen und Burschen in der Volksschule  
Mädchen und Frauen aller Altersgruppen

**Dauer des Projekts**

2 Vormittage zu je 4 Stunden (Unterrichtsstunden)

1. Tag: 2 Std. Mädchen, 2 Std. Buben,  
eine Woche später nochmals 2x2 Std.

Kann jederzeit in den Turnunterricht eingebaut werden.

**Kosten des Projekts**

Gruppenpreis: € 240,- für 4 Stunden mit einer Trainerin.

**Detailinformationen zum Projekt: Schutz vor sexuellen Übergriffen und Gewalt**

Anhand von Rollenspielen und Selbstverteidigungstricks werden Alltagssituationen im Kurs behandelt und trainiert. Wir werden immer wieder aufgefordert, uns zu wehren, Nein zu sagen, aber keiner sagt uns, wie das funktioniert.

**Altersspezifische/altersgerechte Arbeit**

Im Kurs wird immer alters- und geschlechtsspezifisch gearbeitet.

Buben erlernen und erleben andere Formen von Übergriffen und verarbeiten diese auch anders als Mädchen.

Ältere Mädchen und Frauen erlernen Verteidigungsgriffe, die geheim bleiben müssen. Rollenspiele zum Nein-Sagen werden altersspezifisch angeboten.

**Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen**

Jedes Mädchen und jeder Bub darf im Kurs die vorgeschlagenen Spiele durchprobieren und miteinander üben.

Es werden strenge Grenzen gezogen, falls schon Übergriffe im Kurs auftreten. Diese werden geklärt und miteinander besprochen.

**Schicht-/Milieuspezifische Arbeit**

Der Kurs betont sowohl die physische als auch die psychische Abwehr von Gewalt und Übergriffen, die in allen Gesellschaftsschichten und Altersgruppen stattfinden können.

**Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen**

Es genügt nicht, einen Kurs in der 1. Klasse zu organisieren und dann nichts mehr weiter zu organisieren.

Optimal wäre ein Grundkurs alle 2 Jahre, sodass eine Wiederholung bzw. Auffrischung gewährleistet wird.

**Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers**

Das Grundkonzept defendo ist urheberrechtlich geschützt und von Maria Matiasek (Ausgebildete Selbstverteidigungstrainerin seit 1989) entwickelt.

**Berufserfahrungen der Trainerin**

Der Verein defendo besteht seit 19 Jahren und bildet laufend Trainerinnen aus.

**Referenzen**

Maria Matiasek ist seit 1990 an Institutionen wie Volkshochschulen, sämtlichen Schultypen bis hin zu Sonderschulen als Selbstverteidigungstrainerin tätig. Abhaltung von Seminaren für Justizwachebeamtinnen in Österreich, Sozialarbeiterinnen von Sozial Wien, Mitarbeiterinnen im Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Mitarbeiterinnen der Volkshilfe. Ausbildung von Selbstverteidigungstrainerinnen, Kurse in Frauenhäusern.



## **MÖWE- Kinderschutzzentren**

die möwe Präventionsteam  
Börsegasse 9/1, 1010 Wien  
praevention@die-moewe.at, www.die-moewe.at  
Erreichbarkeiten: die möwe- helpline Mo-Fr 9-19 Uhr und per e-mail

## **Projekt: „Was tun gegen Gewalt und sexuelle Übergriffe?“**

### **Thema/Inhalt**

Primäre Prävention stellt ein zentrales Element der Kinderschutzarbeit dar, mit dem Ziel, Missbrauch zu verhindern und eine Kindheit ohne Gewalt zu fördern. Grundannahmen des möwe Präventionskonzepts: Prävention stärkt Kinder, Prävention bedeutet Information, Prävention braucht eine klare Haltung der Erziehenden.

Das Projekt wird als Gesamtkonzept direkt an Schulen angeboten und beinhaltet standardmäßig je einen

- LehrerInnen-Workshop
- Eltern-Informationsabend sowie
- Projektunterricht für Schulklassen mit Kindern im Pflichtschulalter, um konkrete Schutzmaßnahmen gegen sexuellen Missbrauch an Kindern vorzustellen und gemeinsam mit der Zielgruppe zu erarbeiten.

Das Miteinander professionell informierter LehrerInnen, sensibilisierter Eltern und aufgeklärter, achtsam vorbereiteter Kinder ist der wirksamste Schutz vor sexueller Gewalt.

### **Problembearbeitung**

Sexueller Missbrauch, körperliche, psychische und verbale Gewalt. Mittelpunkt der Arbeit soll eine Stärkung des Selbstbewusstseins sein.

### **Ziele**

- Informationsvermittlung an die Erwachsenen und die Kinder/Jugendlichen über Sexualität, Körperwahrnehmung, Grenzsetzung.

- Bewusstmachung, Sensibilisierung und Wahrnehmungsstärkung eigener Gefühle; Stärkung des Selbstbewusstseins und der Eigenverantwortung der Kinder/Jugendlichen und Ermutigung zur Verweigerung bei verbalen, körperlichen und sexuellen Übergriffen.
- Förderung und Verbesserung der Vertrauensbasis und der Gesprächsfähigkeit zwischen Kindern und ihren erwachsenen Bezugspersonen, Eltern und/oder Lehrkräften – auch bei schwierigen Themen.
- Eine gemeinsame Reflexion am Ende der jeweiligen Schulveranstaltung soll die Annäherung an diese Ziele erlebbar machen und die Motivation zur Vertiefung auslösen.

### **Zielgruppen**

PädagogInnen, Eltern und SchülerInnen im Pflichtschulalter (Volksschulen, Haupt- & Polytechnische Schulen sowie Unterstufe Gymnasien).

### **Dauer des Projektes**

Über mehrere Wochen.

### **Kosten des Projekts**

Die Standardangebote für PädagogInnen, Eltern und SchülerInnen sind nach Möglichkeit und abhängig von unseren Förderungen kostenlos; spezielle standortspezifische und außerschulische Präventionsangebote nach Vereinbarung auf Anfrage.

## **Detailinformationen zum Projekt „Was tun gegen Gewalt und sexuelle Übergriffe?“**

### **Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit**

Im Vorfeld jeder einzelnen Präventionsveranstaltung werden Rahmenbedingungen mit der Schule und den Eltern besprochen- kulturelle, religiöse und ethnische Zugehörigkeiten in Bezug auf die jeweiligen Wertvorstellungen, Gepflogenheiten und Vorschriften werden in Hinblick auf das Präventionsprojekt besprochen. Sprachverständnis und Moralvorstellungen der unterschiedlichen Gruppen werden berücksichtigt, insbesondere bei den Themen Körper, Sexualität und geschlechtsspezifisches Rollenverständnis.

### **Altersspezifische/altersgerechte Arbeit**

Entwicklungspsychologische Erkenntnisse liegen unseren Workshops zugrunde: Je nach Alter der Kinder werden spielerisch und erfahrungsorientiert präventive Informationen, Themen und Botschaften unterschiedlich bearbeitet: Bewegungsspiele, Lieder, Geschichten, Gruppenübungen, Rollenspiele, Gespräch und Diskussion.

### **Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen**

Methodik, Didaktik und Vermittlungsstrategien werden immer an die Bedürfnisse der Kinder angepasst- es gibt immer Gespräche im Vorfeld: je nach Schultyp mit PädagogInnen, SchulpsychologInnen oder BeratungslehrerInnen, SozialarbeiterInnen und Eltern, um ein Bild der teilnehmenden Kinder zu bekommen und diese Fragen abzuklären: mit dem Ziel für alle Kinder einen guten Weg zu finden, die wichtigen Präventionsbotschaften verständlich zu machen. Prinzipiell gilt: jedem Kind wird mit dem gleichen Respekt, der gleichen Anteilnahme und Achtsamkeit begegnet.

### **Schicht-/Milieuspezifische Arbeit**

Das Wissen um regionale, schicht- bzw. milieu- und sprachspezifische Besonderheiten wird berücksichtigt.

### **Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen**

Langfristige Betreuung von Schulen (teilweise seit 2005); Fortlaufende Weiterbildung und Supervision der LehrerInnen/PädagogInnen. Durch Zusammenarbeit mit Schule/LehrerInnen in Kinderschutzfällen tragen wir mit unseren 5 Kinderschutzzentren unmittelbar zur Verbesserung im Umgang mit Fällen von Gewalt bei. LehrerInnen melden sich in Verdachtsfällen früher und häufiger bei uns. Evaluationsergebnisse: Erhöhung von Wissen und Kompetenz: In Schulen, in denen Präventionsprojekte zum Thema sexuelle Gewalt durchgeführt wurden, ist bei Wiederholungsprojekten das Wissen (bei Eltern, LehrerInnen und Kindern) um Dynamiken bei sexuellem Missbrauch und die Kenntnis von richtigen Verhaltensweisen im Verdachtsfall signifikant höher als in Schulen, die sich zum ersten Mal für ein Präventionsprojekt entscheiden.

### **Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers**

Alle unsere MitarbeiterInnen haben eine fundierte psychosoziale Grundausbildung: insbesondere in Psychologie, Pädagogik, Psychotherapie, Coaching, Supervision. Kernteam der möwe-Präventionsarbeit: Michael Gaudriot, Psychotherapeut. Sozialpädagogische und therapeutische Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern (Burschen- WG), Krisen- & Beratungszentrum Wr.Neustadt, Outdoorpädagogische Ausbildung, Erlebnispädagogie (speziell für Kinder mit Gewalterfahrung),

### **Mitarbeiterinnen der möwe - Kinderschutzzentrum (seit 2006) im Bereich Prävention und Therapie**

Mag.<sup>a</sup> Caroline Culen, Psychologin, Supervisorin. Sozialtherapeutische Selbsterfahrungsgruppen für Kinder, Elternarbeit,-beratung (Wien, in freier Praxis, 2002-2005), Supervisionstätigkeit und Coaching (u.a. für LehrerInnen an Wiener Volksschulen). Mitarbeiterin der möwe Kinderschutzzentren (seit 2008): Prävention.

Mag.<sup>a</sup> Christina Wolfsbauer, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Psychologische Diagnostik, langjährige Erfahrung in der beratenden Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Stellvertretende Leiterin des möwe-Kinderschutzzentrums in Neunkirchen

## Projekt: „Sicherheit ist erlernbar“

### Thema/Inhalt

Dieses Projekt richtet sich an Burschen, Mädchen, LehrerInnen, DirektorInnen, Eltern & Erziehungsberechtigte wobei eine oder mehrere Klassen bzw. die gesamte Schule einbezogen werden. Die Workshops werden sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) und Tertiärprävention (wie gelingt es nach dem Aufarbeiten von Übergriffen, wieder Vertrauen und Gemeinschaft entwickeln zu können) angeboten.

**Problembearbeitung:** sexueller Missbrauch, körperliche, psychische und verbale Gewalt. Ein wichtiger Punkt ist die Stärkung des Selbstbewusstseins.

Die Arbeit erfolgt auf Basis von Workshops, Vorträgen, Gruppenarbeiten, konfrontativer Pädagogik, provokativer Pädagogik oder Erlebnispädagogik. Es wird altersgerecht gearbeitet und dabei auf die speziellen Bedürfnisse der TeilnehmerInnen eingegangen. Das Projekt findet direkt in der Schule, im Freien oder in einem anderen Veranstaltungsraum (Gemeinde, Turnsaal, Vortragsraum außerhalb der Schule, ...) statt.

### Zielgruppen

Für Mädchen und Burschen (auch getrennt geschlechtlich) ab Kindergartenalter

Für LehrerInnen

Für DirektorInnen

Für Eltern/Erziehungsberechtigte

Für Frauen & Männer (auch getrennt geschlechtlich)

Für SeniorInnen

### Kosten und Dauer der Workshops

Basiskurs 3x 2 EH á 50min, € 30,-

Auffrischung 1x 2 EH á 50 min, € 10,-

(auf Wunsch auch gerne weitere Kursmöglichkeiten)

## Detailinformationen zum Projekt „Sicherheit ist erlernbar“

### Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit

Nein.

### Altersspezifische/altersgerechte Arbeit

Das Konzept ist individuell auf die Zielgruppe abstimbar, indem einige Inhalte einfach altersspezifisch abgeändert bzw. erklärt werden.

### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

Indem individuelle Fallbeispiele aufgegriffen und Schritt für Schritt von allen möglichen Seiten beleuchtet und durchgearbeitet werden. Erfahrungen und Beobachtungen der Lehrpersonen oder ErzieherInnen können unterstützend helfen, falls auf gewisse Problemsituationen anonym eingegangen werden soll.

### Schicht-/Milieuspezifische Arbeit

Nein.

### Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen

Durch die Durchführung von Auffrischkursen ist ein verändertes Bewusstsein zu der Thematik der Gewaltprävention von allen Seiten (Eltern, LehrerInnen, Kindern, Jugendlichen, TrainerInnen) zu spüren.

### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Alle TrainerInnen: GewaltpräventionstrainerInnenausbildung der EWTO.

Individuell: zusätzliche pädagogische Ausbildungen.

Berufserfahrung der TrainerIn/des Trainers mindestens 3 Jahre.

### Referenzen

VS Pyhra, VS Oberndorf, Kinderhort Schneckgasse St.Pölten, VS Furth/Göttweig, VS Stein/Krems, VS Radlberg, HS Stein/Krems, VS Schönberg am Kamp, VS St.Anton, VS Eichgraben, VS Pöggstall, Berufsschule Langenlois, HS Herzogenburg, Pädagogische Hochschule Krems. Diverse Projektvorstellungen.



## Fair & Cool (ohne Gewalt)

Dipl.-Päd.Ing. Ornetzeder Karl  
Mobil: 0699/81223496  
Ornetzeder.Karl@gmx.at  
www.fair-cool.at

### Projekt: „FAIR & COOL“ (ohne Gewalt) mit Botschafter Charly

#### Thema/Inhalt

Die Symbolfigur „Charly“ soll der Botschafter für Fairplay sein, ÖSTERREICHWEIT.

1. Schritt: Die Kinder und Jugendlichen werden durch den „FAIR & COOL – Schlüsselanhänger“ mit dem Thema „Gewalt“ konfrontiert und wie in der Werbung, täglich daran erinnert.
2. Schritt: Die Burschen und Mädchen sollen lernen mit Konflikten umzugehen und lernen, wie durch sportliche Aktivitäten Aggressionen gewaltfrei abgebaut werden können.
3. Schritt: Maßnahmen gegen Gewalt: Rahmenbedingungen verbessern, klare Spielregeln erstellen. Netzwerk: SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen usw. Gesamtnetzwerk: FAIR & COOL ohne Gewalt.

Das gemeinsame Ziel soll allen Jugendlichen klar werden: wir wollen eine gewaltfreie Gesellschaft (Schule, Familie, Freizeit, Sport usw.), in der wir uns alle wohl fühlen.

Goldene Regel: Gegenseitiger Respekt. Einander respektieren bedeutet: achten, anerkennen, gelten lassen. Ein weiteres Ziel von FAIR & COOL ist es, mit allen wichtigen Einrichtungen, die sich mit Gewaltprävention beschäftigen, zusammenzuarbeiten.

**Problembearbeitung:** körperliche, psychische und verbale Gewalt, Anti-Aggressionstraining mit Hilfe von sportlichen Regeln, Selbstbewusstseins Stärkung, Veränderung der Gruppendynamik.

#### Zielgruppen

Kinder und Jugendliche, Eltern, LehrerInnen, Fans (z.B. Fußball).

#### Dauer des Projektes

Zumindest 2–5 UE, Anschluss UE nach individuellen Wünschen der Schule. Vorträge ca. 1 Stunde.

#### Kosten des Projekts

Für Schulen kostenlos.

### Detailinformationen zum Projekt „FAIR & COOL“

#### Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit

Fair & Cool arbeitet mit jedem Schüler/jeder Schülerin individuell, es wird auf Unterschiede (ethnisch, sozial, etc.) Rücksicht genommen.

#### Altersspezifische/altersgerechte Arbeit

Fair & Cool (ohne Gewalt) wird unterstützt durch Vorträge, Folder vom Projekt, Events mit Jugendlichen, Symbolfigur Charly, Fair & Cool (ohne Gewalt) Schlüsselanhänger. Prominente Sportler, usw. sowie viele Jugendliche arbeiten am Projekt mit.

#### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

Ständig über Events, Vorträge, persönlichen Kontakt zu den Jugendlichen, usw.

#### Schicht-/Milieuspezifische Arbeit

Das Projekt erreicht alle Schichten.

#### Sonstiges

Die Medien berichten seit Jahren im Zusammenhang mit Events über Fair & Cool. Siehe Homepage [www.fair-cool.at](http://www.fair-cool.at)

#### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Pädagogische Ausbildung, langjährige Erfahrung in Vereinen.

#### Referenzen

Sämtliche Schulen des Bezirkes Vöcklabruck.



## Projekt: „Geschlechtssensible Workshops für Mädchen und junge Frauen in NÖ“

### Thema/Inhalt

Die Workshops richten sich an Mädchen/ Frauen ab 15 Jahren, in Gruppen von mindestens 8 und höchstens 15 Mädchen. Die Workshops werden hauptsächlich als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) aber auch als Sekundärprävention/Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) und Tertiärprävention (wie gelingt es nach dem Aufarbeiten von Übergriffen, wieder Vertrauen und Gemeinschaft entwickeln zu können) angeboten.

### Die Titel unserer Workshops sind:

- wie (ge-) wichtig bin ich?
- durch dick und dünn
- Gewalt in Liebesbeziehungen
- Erotik, Sex und Lust
- Liebe, Partnerschaft und Sexualität
- Meine vielen Gesichter
- mit mir nicht!
- Flirten – und dann ... ?
- typisch weiblich, typisch männlich
- gegenein- / mitein-/ ausein- ANDER

**Problembearbeitung:** sexuelle Gewalt, körperliche, psychische sowie verbale Gewalt, Grenzen wahrnehmen, Grenzen setzen, Konfliktlösung, Kommunikation, Rollenbilder, häusliche Gewalt, Gewalt in Liebesbeziehungen. Daraus hervorgehen soll eine Stärkung des Selbstbewusstseins.

Gearbeitet wird ausschließlich mit Mädchen/ jungen Frauen hauptsächlich in Workshops. Bei Bedarf können auch nachfolgende Einzelsitzungen angeboten werden. Weitere angewandte Methoden sind Phantasiereisen, Rollenspiele und kreatives Gestalten. Gearbeitet wird primär in den Räumlichkeiten der Frauenberatung Mostviertel oder in außerschulischen Seminar- und Veranstaltungsräumen.

### Zielgruppen

Junge Frauen ab 15 Jahren.

### Dauer eines Workshops

Halbtägig (1 Schultag).

Ein Projekt kann mehrere Workshops für dieselbe Klasse über einen längeren Zeitraum (mehrere Wochen) beinhalten.

### Kosten eines Workshops

€ 667,-/ 2 TrainerInnen.

## Detailinformationen zum Projekt „Geschlechtssensible Workshops für Mädchen und junge Frauen in NÖ“

### Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit

Erstaunlicherweise gibt es in unseren Workshops nie Probleme mit ethnischer Zugehörigkeit- in den Kleingruppenarbeiten können wir sehen, wie durch die Gespräche und Übungen das Interesse an und die Akzeptanz anderer Ethnien vorhanden ist. Und es gibt Raum für alle Ethnien, ihren Erfahrungsschatz zu teilen.

### Altersspezifische/altersgerechte Arbeit

Unser Angebot richtet sich an die Altersgruppe der 15-19 jährigen Mädchen – die Auswahl der Übungen, Kleingruppenarbeiten und Themen der Diskussionen werden an die jeweilige Altersgruppe angepasst.

### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

Es gibt eine Vorentscheidung für einen Workshop. Am Beginn des WS wird abgefragt, was die Mädchen an diesem Thema speziell interessiert und darauf wird der WS aufgebaut.

### Schicht-/Milieuspezifische Arbeit

Anpassung an die Sprache. Die Mädchen dort abzuholen, wo sie gerade stehen und an ihren Themen zu arbeiten. Im Alter von 14, 15, 16 Jahren gibt es sehr unterschiedliche Informationsstände, die wir versuchen auszugleichen, wobei wir die Bereitschaft der Mädchen als sehr groß erleben, ihren Erfahrungsschatz zu teilen, ohne dass Andere preisgeben müssen, dass sie diesen noch nicht haben.

### Nachhaltigkeit

- Informationssteigerung bei einzelnen Themen
- Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Mädchen, als Frau
- Steigerung sozialer Kompetenzen der TeilnehmerInnen
- Erlernen von Grenzsetzung durch die TeilnehmerInnen
- Ressourcenstärkung und -erweiterung
- mit dem angenommen sein, was sich zeigt
- In den Feedbackbögen wird oft bekannt gegeben, dass sich die Mädchen viel für ihren Alltag mitnehmen können.

### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Sicherheit im Leiten von jugendlichen Gruppen, persönliche Stabilität, fundierte Ausbildung zu den angebotenen Themen, Fähigkeiten im Konfliktmanagement, Motivationsfähigkeit, langjährige Erfahrung in Einzel- und Gruppenberatung.

### Referenzen

20 Jahre Erfahrung in Einzel- und Gruppenberatung, viele Schulklassen, langjährige Kontakte mit einzelnen Schulen.

## **Projekte: „Stärkung sozialer Kompetenzen für Frauen“**

### **„Gewalt und sexueller Missbrauch – was kann ich tun / wie kann ich eingreifen / wie es verhindern?“**

#### **Thema/Inhalt**

Es werden Workshops, Vorträge und Coachings sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt gegeben hat) als auch als Sekundärprävention / Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) und als Tertiärprävention (wie gelingt es nach dem Aufarbeiten von Übergriffen, wieder Vertrauen & Gemeinschaft entwickeln zu können) angeboten.

**Problembearbeitung:** sexueller Missbrauch, körperliche, psychische und verbale Gewalt.

**Schwerpunkte der Arbeit sind:** Stärkung des Selbstbewusstseins, Erweiterung des Handlungsspielraumes, Sensibilisierung gegenüber Gewalt und sexuellem Missbrauch.

#### **Zielgruppen**

Gearbeitet wird mit LehrerInnen; DirektorInnen; ExpertInnen-Gruppen; (alle drei Gruppen weiblich und männlich) Mütter; sowie Frauen ab 18 Jahren und Seniorinnen.

#### **Dauer des Projektes**

Halbtägig, 1 täglich oder über einen langen Zeitraum (z.B. ganzes Semester, ganzes Schuljahr)

#### **Kosten des Projekts**

Stundensatz und/oder Pauschale nach Vereinbarung + Fahrkosten

### **Detailinformationen zum Projekt „Stärkung sozialer Kompetenzen für Frauen“**

#### **Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit**

Ethnische Zugehörigkeiten werden im Rahmen der Veranstaltungen inhaltlich berücksichtigt, wenn es das Thema verlangt und/oder vorgibt; angesprochen wenn es dem Prozess dienlich ist; bearbeitet wenn es zu Konflikten oder Spannungen kommt; „verwendet“ wenn sich das Thema damit beschäftigt; immer wenn Bedarf ist, aufgegriffen und bearbeitet.

#### **Wie wird auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen eingegangen**

Je nach Konzept der Veranstaltung werden in der Anfangsphase oder bereits in der Vorbereitungsphase spezielle Bedürfnisse so umfassend als möglich hinterfragt und erhoben, um sie in die Struktur und den Inhalt der Veranstaltung „einzuarbeiten“.

Während der Veranstaltung auftauchende Bedürfnisse werden aufgegriffen und je nach Möglichkeit und Notwendigkeit behandelt.

#### **Schicht-/Milieuspezifische Arbeit**

Wertschätzende Grundhaltung Differenzen und Besonderheiten gegenüber; mit Differenzen arbeiten; Differenzen als Einflussfaktor erkennen / benennen / bearbeiten / anerkennen / ...

#### **Nachhaltigkeit: Kontrolle von unerwünschten Verhaltensveränderungen**

Veränderungen sind Ziel und Resultat jeder Veranstaltung (ob Workshop, Referat, ...) – Veränderungen können „quasi nicht verhindert werden“. Sie „geschehen“ – durch Konzeption und Durchführung in eine bestimmte Richtung bewusst gelenkt und durch den stattfindenden Prozess mitbeeinflusst und „angetrieben“.

Ob Veränderungen längerfristig und nachhaltig spürbar sind und wirken, kann durch Folgeveranstaltungen und / oder Evaluierungsmethoden (Fragebögen, Interviews, ...) kontrolliert/festgestellt werden.

#### **Qualifikation der Trainerinnen / Berufserfahrung**

- DSA, rhetorische Schulung, langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Gewalt betroffenen Frauen und Kindern.
- Studium der Psychologie, Mediatorin, systemisches Coaching und Organisationsentwicklung, seit 20 Jahren in der Arbeit mit von Gewalt betroffenen Frauen und Kindern, Geschäftsführung einer Schutz- und Beratungseinrichtung für von Gewalt betroffenen Frauen und Kindern.



## HAPPY KIDS- bärenstark gegen Kindesmissbrauch & für Gewaltprävention

Margit Medwenitsch

Rohrergasse 15, 1130 Wien

Tel.: 01/5038888

information@happykids.at, www.baerenstark.at, www.happykids.at

### Projekt: „Bärenstark – Selbstbehauptungskurs“ außerschulische Präventionsprogramme

---

#### Thema/Inhalt

Die Workshops werden sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/ Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) und Tertiärprävention (wie gelingt es nach dem Aufarbeiten von Übergriffen, wieder Vertrauen und Gemeinschaft entwickeln zu können) angeboten. Gearbeitet wird mit Mädchen und Burschen (auch mit besonderen Bedürfnissen).

Durchführung in Form von Workshops, Einzel- & Gruppenarbeiten. Das Training sozialer Kompetenzen steht dabei im Vordergrund. Eltern und Erziehungsberechtigte werden miteinbezogen. Das Projekt findet in der Schule, in den Räumlichkeiten des Vereins oder in anderen Veranstaltungsräumen statt. Es können auch erlebnispädagogische Elemente einfließen (z.B. Outdoor-Trainings, Waldpädagogik).

**Problembearbeitung:** sexueller Missbrauch, Mobbing, körperliche, psychische und verbale Gewalt sowie Stärkung des Selbstbewusstseins.

#### Zielgruppen

Kindergartenalter

Vor- bzw. Volksschulalter

10–14 Jährige

15–19 Jährige

Erwachsene

#### Dauer des Projektes

Über mehrere Wochen bis über ein ganzes Semester/ganzes Schuljahr.

#### Kosten der Workshops

€ 25,- /TeilnehmerIn.

### Projekt: „Bärenstark – Selbstbehauptungskurs“ Gewalt an Frauen und Mädchen

---

#### Thema/Inhalt

Die Workshops werden sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/ Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) und Tertiärprävention (wie gelingt es nach dem Aufarbeiten von Übergriffen, wieder Vertrauen und Gemeinschaft entwickeln zu können) angeboten. Gearbeitet wird mit Mädchen und Frauen.

Durchführung in Form von Workshops, Einzel- & Gruppenarbeiten. Das Training sozialer Kompetenzen steht dabei im Vordergrund. Eltern und Erziehungsberechtigte können miteinbezogen werden. Das Projekt findet in der Schule, in den Räumlichkeiten des Vereins oder in anderen Veranstaltungsräumen statt. Es können auch erlebnispädagogische Elemente einfließen (z.B. Outdoor-Trainings, Waldpädagogik).

**Problembearbeitung:** sexueller Missbrauch, Mobbing, körperliche, psychische und verbale Gewalt sowie Stärkung des Selbstbewusstseins.

#### Zielgruppen

Mädchen und Frauen aller Altersgruppen.

#### Dauer des Projektes

über mehrere Wochen bis über ein ganzes Semester/ganzes Schuljahr.

#### Kosten der Workshops

auf Anfrage.

### Projekt: „Bärenstark – Selbstbehauptungskurs“ schulische Präventionsprogramme

---

#### Thema/Inhalt

Die Workshops werden sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/ Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) und Tertiärprävention (wie gelingt es nach dem Aufarbeiten von Übergriffen, wieder Vertrauen und Gemeinschaft entwickeln zu können) angeboten. Gearbeitet wird mit Mädchen und Burschen einer oder mehrerer Schulklassen (auch mit der gesamten Schule).

Durchführung in Form eines Workshops und in Gruppenarbeiten. Das Training sozialer Kompetenzen und das mediative Verfahren (Peer-Mediation) steht dabei im Vordergrund. Es können auch erlebnispädagogische Elemente mit einfließen (z.B. Outdoor-Trainings, Waldpädagogik). Eltern/Erziehungsberechtigte, LehrerInnen und DirektorInnen sowie ExpertInnengruppen (SchulsozialarbeiterInnen, SchulärztInnen, SchulpsychologInnen) werden mit einbezogen. Das Projekt findet in der Schule, in den Räumlichkeiten des Vereins oder in anderen Veranstaltungsräumen statt.

**Problembearbeitung:** sexueller Missbrauch, Mobbing, körperliche, psychische und verbale Gewalt sowie Stärkung des Selbstbewusstseins.

#### Zielgruppen

Mädchen und Burschen im

• Kindergartenalter

• Vor- bzw. Volksschulalter

• 10–14 Jährige

• 15–19 Jährige

#### Dauer des Projektes

über mehrere Wochen bis über ein ganzes Semester/ganzes Schuljahr.

#### Kosten des Workshops

€ 25,- /TeilnehmerIn.

## Projekt: „Bärenstarke Kinder brauchen bärenstarke Eltern“ Workshops

### Thema/Inhalt

Die Workshops werden sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) und Tertiärprävention (wie gelingt es nach dem Aufarbeiten von Übergriffen, wieder Vertrauen und Gemeinschaft entwickeln zu können) angeboten. Gearbeitet wird mit Eltern/Erziehungsberechtigten in Form von Workshops, Vorträgen und Gruppenarbeiten. Das Training sozialer Kompetenzen steht dabei im Vordergrund. Es können auch erlebnispädagogische Elemente mit einfließen (z.B. Outdoor-Trainings, Waldpädagogik). Das Projekt findet in der Schule, in den Räumlichkeiten des Vereins oder in anderen Veranstaltungsräumen statt.

**Problembearbeitung:** sexueller Missbrauch, Mobbing, körperliche, psychische und verbale Gewalt sowie Stärkung des Selbstbewusstseins.

### Zielgruppen

Eltern und Erziehungsberechtigte.

### Dauer des Projekts

Variabel (halbtägig bis über einen langen Zeitraum).

### Kosten des Workshops

auf Anfrage.

## Projekt: „Bärenstarke Kinder brauchen bärenstarke PädagogInnen“ Workshops

### Thema/Inhalt

Die Workshops werden sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) und Tertiärprävention (wie gelingt es nach dem Aufarbeiten von Übergriffen, wieder Vertrauen und Gemeinschaft entwickeln zu können) angeboten. Gearbeitet wird mit LehrerInnen, DirektorInnen und ExpertInnengruppen in Form von Workshops oder Gruppenarbeiten. Das Training sozialer Kompetenzen steht dabei im Vordergrund. Es können auch erlebnispädagogische Elemente mit einfließen (z.B. Outdoor-Trainings, Waldpädagogik). Das Projekt findet in der Schule, in den Räumlichkeiten des Vereins oder in anderen Veranstaltungsräumen statt.

**Problembearbeitung:** sexueller Missbrauch, Mobbing, körperliche, psychische und verbale Gewalt sowie Stärkung des Selbstbewusstseins.

### Zielgruppen

LehrerInnen, DirektorInnen und ExpertInnengruppen (SchulsozialarbeiterInnen, SchulärztInnen, SchulpsychologInnen, ...).

### Dauer des Projektes

Variabel (halbtägig bis über einen langen Zeitraum).

### Kosten des Workshops

auf Anfrage.

## Projekt: ReferentInnentätigkeit

### Thema/Inhalt

Die Workshops werden sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) und Tertiärprävention (wie gelingt es nach dem Aufarbeiten von Übergriffen, wieder Vertrauen und Gemeinschaft entwickeln zu können) angeboten. Gearbeitet wird mit LehrerInnen, DirektorInnen, Eltern/Erziehungsberechtigten sowie mit ExpertInnengruppen (SchulsozialarbeiterInnen, SchulärztInnen, SchulpsychologInnen).

**Problembearbeitung:** sexueller Missbrauch, körperliche, psychische und verbale Gewalt sowie Stärkung des Selbstbewusstseins.

### Zielgruppen

LehrerInnen, DirektorInnen, ExpertInnengruppen (SchulsozialarbeiterInnen, SchulärztInnen, SchulpsychologInnen)  
Eltern/Erziehungsberechtigte, Interessierte.

### Dauer des Projektes

Halbtägig bis eintägig.

### Kosten des Workshops

auf Anfrage.

Durchführung in Form eines Workshops oder Vortrags. Das Projekt findet in der Schule, in den Räumlichkeiten des Vereins oder in anderen Veranstaltungsräumen statt.

## Detailinformationen zur Arbeit von Happy Kids

### Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit

Wir informieren uns im Vorfeld über die ethnische Zugehörigkeit der TeilnehmerInnen, um gegebenenfalls darauf eingehen zu können.

### Altersspezifische/altersgerechte Arbeit

Unsere Konzepte sind alle altersgerecht ausgearbeitet und werden so umgesetzt. Je nachdem mit welcher Altersgruppe wir arbeiten, richten wir unser Konzept danach aus. Z.B. werden die Spiele, Übungen dem Alter der TeilnehmerInnen angepasst.

### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

Vor jedem Kurs gibt es ein Infogespräch mit den OrganisatorInnen, um auf besondere Bedürfnisse und Wünsche eingehen zu können.

### Schicht-/Milieuspezifische Arbeit

Wir nehmen auf die Milieus und Schichten der TeilnehmerInnen Rücksicht, übersetzen notfalls die Infoblätter in die jeweiligen Sprachen, stellen uns auf die Kulturen ein, um diverse Situationen aus der Sicht der TeilnehmerInnen sehen zu können.

### Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen

Nach jedem Angebot wird von den TeilnehmerInnen ein Feedbackbogen ausgefüllt und das Angebot entsprechend evaluiert.

### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Unsere TrainerInnen müssen alle ein bestimmtes Alter erreicht haben (25 Jahre), eine pädagogische oder psychosoziale Ausbildung haben und Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Kindergruppen mitbringen. Sie müssen eine Ausbildung zur/m SelbstbehauptungstrainerIn bei uns im Verein absolvieren. Für die Zulassung zu dieser Ausbildung muss man an einem Vorstellungsgespräch teilnehmen, wo wir uns erlauben darauf zu achten, ob die Person für diese Arbeit geeignet ist. In Sonderfällen werden die Anforderungen ausgeweitet – es kommt vordergründig auf die Persönlichkeit an, nicht nur auf die bisherigen Ausbildungen.

### Referenzen

Gewerkschaft PRO-GE (Präventionsschulung), Verein Wiener Jugendzentren, Gemeinde Gänserndorf, VS Kroatisch Geresdorf/Burgenland, VS Aschau / Burgenland, VS Börsegasse, 1010 Wien, KDG Nesthäkchen, Wien, SPZ Hermann Gmeiner Schule Hinterbrühl, SPZ Lorenz Kellner Gasse, 1220 Wien, Betriebskindergarten des Bundeskanzleramtes, 1010 Wien, Global Education Primary School Auhofstraße, 1130 Wien, KDG Hirtenberg, NÖ, Jugendzentrum Si:ju, 1110 Wien, Kinderfreunde Hainburg, NÖ.

## Projekt: „Prävention“

### Projekt: „(Krisen)Intervention“

#### Thema/Inhalt

#### **Prävention von Gewalt und sexuellem Missbrauch durch die Einflussnahme auf die Geheimhaltung von Gewalt**

Durchführung von Workshops (WS) bzw. Vorträgen in Schulen in NÖ und Wien; jedes ganzheitliche Projekt umfasst Arbeit/Workshops mit den SchülerInnen, den LehrerInnen und den Eltern. Genderbezogenes Arbeiten, Arbeit mit Kindern/Eltern mit Migrationshintergrund, besonderen Bedürfnissen, etc. möglich. Vorschulen werden ebenfalls betreut.

#### **Intervention bei Gewalt und Mobbing**

Durchführung von Krisenintervention bei einem aktuellen Gewaltvorfall in Schulen in NÖ und Wien; Arbeit mit SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern.

**Problembearbeitung:** Prävention von Gewalt und sexuellem Missbrauch durch die Einflussnahme auf die Geheimhaltung von Mobbing, körperliche Gewalt, psychische Gewalt, verbale Gewalt, sexueller Missbrauch. Eine Stärkung des Selbstbewusstseins soll erreicht werden, Defizite in der Gefühlsbildung sollen abgebaut werden. Training sozialer Kompetenzen steht im Mittelpunkt der Arbeit, auf spezielle Bedürfnisse einzelner TeilnehmerInnen wird eingegangen, TeilnehmerInnen erlernen Grenzen zu setzen bzw. zu wahren, eigene Ressourcen werden erweitert und gestärkt. Verhaltensänderungen sind nach dem Erreichen der Projektziele für alle TeilnehmerInnengruppen erkennbar und können längerfristig kontrolliert und verändert werden. Mobile Kinderschutzintervention vor Ort möglich, wenn spezielle Probleme auftreten (MIK).

#### **Zielgruppen**

SchülerInnen: Vorschule – SchülerInnen bis 19 Jahre/ LehrerInnen und DirektorInnen/ Eltern, Erziehungsberechtigte.

#### **Dauer der Workshops**

Gewaltprävention:  
2-4 UE für SchülerInnen  
3 UE für LehrerInnen und DirektorInnen  
2 UE für Eltern/Erziehungsberechtigte

#### **Krisenintervention**

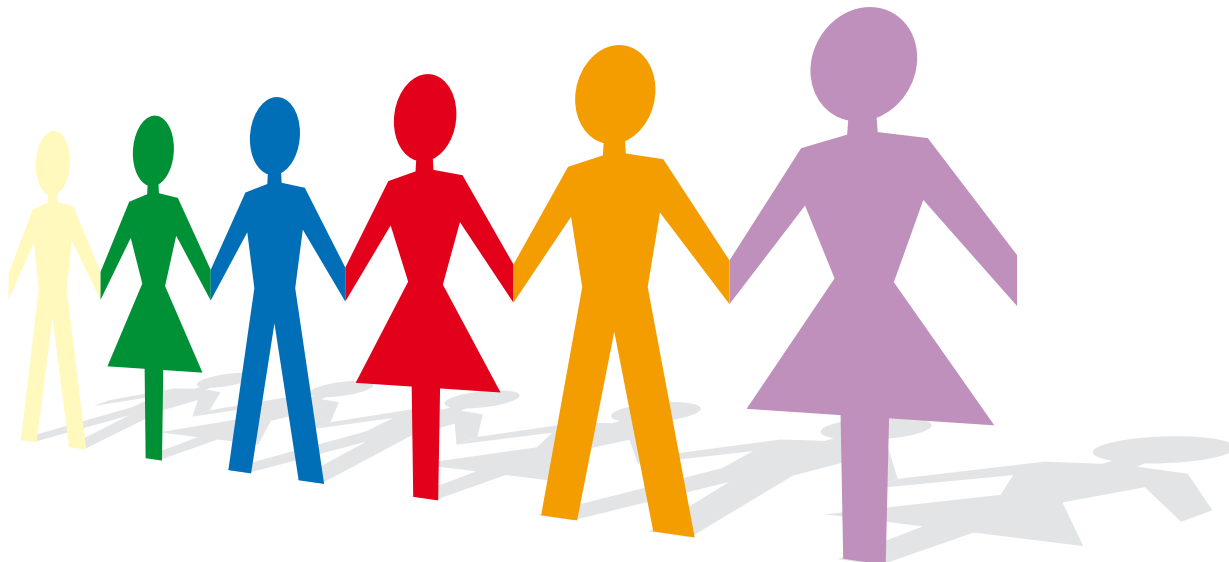
3 UE für SchülerInnen  
3 UE für LehrerInnen und DirektorInnen  
3 UE für Eltern/Erziehungsberechtigte

#### **Kosten der Workshops**

Gewaltprävention: € 44,- pro Workshop (also pro Klasse, Elternabend, PädagogInnenschulung).  
Krisenintervention: € 840,- gesamt (9UE) bzw. gefördert.

#### **Weiters werden von der Kinderschutzakademie angeboten**

Schulung, Gesprächsführung, berufliche Weiterbildung und Zusatzqualifikationen im Kinderschutz (4-14 UE).



## Detailinformationen zu den Angeboten der Kinderschutzakademie

### Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit

Im Vorfeld: Die ReferentInnen der Kinderschutzakademie bitten die jeweiligen PädagogInnen der Klasse, sie zu informieren, wie viele bzw. welche Kinder anderer ethnischer Zugehörigkeit in der Klasse sind. Zudem, inwieweit sie die deutsche Sprache verstehen und den Inhalten des Projekts folgen können.

Bei der Durchführung: Die Kinderschutzakademie hat für wesentliche Begriffe, mit denen gearbeitet wird (u.a. Gefühlsbezeichnungen), Übersetzungen in diversen Sprachen zur Verfügung.

### Altersspezifische/altersgerechte Arbeit

Bis inklusive vierter Schulstufe werden mit den Kindern 3 Unterrichtseinheiten (UE) durchgeführt, ab der fünften Schulstufe 4 UE. Im Vorschulbereich werden nur 2 UE durchgeführt.

Im Laufe der UE werden verschiedene Themenbereiche behandelt, die, je nach Vorwissen der Kinder, mehr oder weniger ausführlich von den ReferentInnen be- und erarbeitet werden.

Bei den Projekten mit Jugendlichen (ab der 5. Schulstufe) erfolgt die Arbeit zunächst 2 UE lang gemeinsam, dann werden Mädchen und Jungen getrennt, um den Jugendlichen auch die Möglichkeit für entwicklungsabhängige und geschlechtsspezifische Fragen/Themen, Problembehandlungen, etc. zu geben.

### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

Die Kinder und Jugendlichen haben durchgehend die Möglichkeit, sich persönlich einzubringen und Fragen zu stellen. Wenn bspw. bekannt ist, dass ein Kind bereits Missbrauchs- oder Gewalterfahrungen gemacht hat, wird darauf Rücksicht genommen, diese Themen besonders sensibel anzusprechen oder dem Kind die Möglichkeit zu geben, die Klasse zu verlassen um seine Intimsphäre zu schützen. Wenn in einer Klasse aktuell Gewalt stattfindet, also eine Krise besteht, bietet die Kinderschutzakademie Krisenintervention an. Dabei wird mit den Kindern, PädagogInnen und Eltern gemeinsam der aktuelle Anlassfall bearbeitet.

Mit den Erwachsenen wird vorweg geklärt, ob es spezielle Problemstellungen gibt, die bearbeitet werden können und müssen (z.B. Krise).

### Schicht-/Milieuspezifische Arbeit

Die Kinderschutzakademie macht in ihrer Arbeit keinen Unterschied zwischen den verschiedenen Schichten. Es werden keine Schulen, im Sinne von „von Kindern aus besserem Milieu besucht“, bevorzugt. Bei den einzelnen Klassen erhalten die jeweiligen ReferentInnen keine Informationen über Schichtzugehörigkeit der Kinder, sondern stellen Gleichberechtigung und Gleichstellung der Kinder in den Vordergrund. Durch mehrere Diversity Schulungen der ReferentInnen ist die Achtsamkeit im Umgang mit Unterschieden und Gleichheiten gegeben.

### Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen

Bei den Kinder-Workshops sind bereits während der Durchführung Verhaltensänderungen erkennbar. Die Kinder lüften den ReferentInnen gegenüber z.B. Geheimnisse. Die gesamten Projekte werden von der Kinderschutzakademie in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle des Kinderhilfswerks evaluiert. Sowohl Eltern, als auch PädagogInnen und Kinder ab der 3. Schulstufe, erhalten im Anschluss an das Projekt Feedbackbögen. Von den Kindern werden nach 3 Monaten erneut die Bögen ausgefüllt, um so zu Ergebnissen in Bezug zur Nachhaltigkeit einer einmaligen Präventionsmaßnahme zu kommen.

Die Feedbackbögen werden in Zusammenarbeit mit dem Kinderhilfswerk ausgewertet und interpretiert, die Ergebnisse den ReferentInnen rückgemeldet. So kann das Konzept jederzeit angepasst und überarbeitet werden, um auf die Wünsche der Teilnehmenden noch genauer einzugehen.

### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Die Kinderschutzakademie legt Wert auf ein multiprofessionelles Team (PädagogInnen, PsychologInnen, Ärzte/ÄrztInnen, SozialanthropologInnen, SozialarbeiterInnen, etc.). Dabei liegt das Augenmerk weniger auf einer bestimmten pädagogischen oder sozialen Ausbildung, als vielmehr auf der Professionalität im jeweiligen Bereich und der Fähigkeit, Hilfsangebote in der Kinderschutzarbeit verantwortlich organisieren zu können.

Voraussetzung ist natürlich Interesse an der Arbeit in der Gewaltprävention sowie Sicherheit und Kompetenzen im Umgang mit Kindern, Eltern und PädagogInnen. Diesbezüglich soll die Haltung der ReferentInnen während des Projekts transparent sein.

### Berufserfahrung der Trainerin/des Trainers

Voraussetzung sind eine fachspezifische Ausbildung und praktische Erfahrung. Zudem werden Basisschulungen in der Kinderschutzakademie absolviert und erst nach einem begleitenden Praktikum (unter Supervision) selbst Workshops durchgeführt.

### Referenzen

HS Blindenmarkt, HS Haidershofen, Kinderhaus Bambini, GTVS Hammerfestweg Wien, VS Fels am Wagram, VS Neidling, VS Karlstetten, VS Wincklam, VS+HS Lanzendorf, BG Krems, BISOP Baden, HS Pressbaum, SPZ Purkersdorf, VS Guntramsdorf, VS Straß, VS Altenmarkt, VS Florian Hedorferstr., VS Langenlois, VS Senftenberg, VS St. Marien, VS Grillenberg, VS Zelking, HS Hürm, HS Arbesbach, VS Gassergasse, VS Haunoldstein, VS Nöchling, VS Simoningplatz, VS Viehofen, VS Weiten, HS Gresten, GTVS Neubau, VS Pottenbrunn, VS Stiftgasse, VS Schwechat, VS Statzenhof, VS Zwentendorf, VS Mauerbach, VS Franz Jonas ... und zahlreiche pädagogische Einrichtungen in Schulen in Niederösterreich und Wien.

## Projekt: Konfliktmoderation – Mediation – Intervention

### Thema/Inhalt

Das Projekt kommt dann zum Einsatz, wenn bereits Gewalttätigkeiten in der Klasse passiert sind (Sekundärprävention/Intervention) bzw. wenn nach der Beendigung von Gewalttätigkeiten „der Umgang miteinander in der Zeit danach“ bearbeitet wird (Tertiärprävention). Gearbeitet wird mit der Klasse/der gesamten Schule bzw. Mädchen- und Burschen getrennt. Konfliktmoderation ist ein mediatives Verfahren.

**Problembearbeitung:** Mobbing, körperliche Gewalt, psychische Gewalt, verbale Gewalt.

Verhaltensänderungen sind nach dem Projekt für alle TeilnehmerInnengruppen erkennbar und können längerfristig kontrolliert werden.

Zusätzlich wird das Projekt für die betroffenen LehrerInnen, DirektorInnen sowie Eltern angeboten. ExpertInnengruppen (z.B. SchulärztInnen, SchulpsychologInnen und SchulsozialarbeiterInnen) werden in das Programm miteinbezogen, wenn dies zur Konfliktbearbeitung sinnvoll erscheint.

Es wird altersgerecht gearbeitet und auf spezielle Probleme der einzelnen TeilnehmerInnen eingegangen. Werden spezielle Probleme erkannt, können die Betroffenen an Hilfsorganisationen weitergeleitet werden.

### Zielgruppen

5–19 Jährige, Eltern, LehrerInnen, SchulleiterInnen.

### Ort an dem das Projekt stattfindet

Schule bzw. Veranstaltungsraum (z.B. Turnsaal, Vortragssaal, etc.)

### Dauer

Nach Bedarf; mehrere Halbtage über längeren Zeitraum (mehrere Wochen).

### Kosten der Workshops

Auf Anfrage

## Detailinformationen zum Projekt „Konfliktmoderation – Mediation- Intervention“ – Anbieter Institut ko.m.m.

### Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit

Es geht um die Sensibilisierung für die kulturell bedingte Herangehensweise an Konfliktsituationen und um bessere Verständigung, gegenseitiges Verstehen, gegenseitigen Respekt im Sinne der Diversität.

### Altersspezifische /altersgerechte Arbeit

Altersgerechte Methoden werden je nach Bedarf angewendet.

### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

TeilnehmerInnen werden dort abgeholt, wo sie stehen und darauf wird aufgebaut.

### Schicht-/Milieuspezifische Arbeit

TeilnehmerInnen kommen aus unterschiedlichen Schichten/Milieus. Die Vielfalt wird wahrgenommen und entsprechend kommuniziert.

### Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen

Durch laufende interne Qualitätssicherungsmethoden und Dokumentationen.

### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Psychosozialer Grundberuf und Mediationsausbildung.

Arbeit mit Kindern/Jugendlichen sowie Gruppenarbeit muss vertraut sein.

Laufende Angebote der Fortbildung sowie Intervention.

### Berufserfahrung der Trainerin/des Trainers

MediatorInnen mit langjähriger Erfahrung.

### Referenzen

Mediationen in verschiedenen Bereichen und Schultypen. Langjährige Projekterfahrung im Gewaltpräventionsbereich, Erfahrungen in der Schulsozialarbeit

## Projekt: Mediative Pädagogik – Prävention

### Thema/Inhalt

Projekt kommt bei SchülerInnen und PädagogInnen (LehrerInnen, DirektorInnen) zum Einsatz und umfasst bei beiden Personengruppen sowohl die Primärprävention (noch keine Gewalt in der Klasse vorgekommen) also auch die Sekundärprävention/Intervention (es gibt bereits Probleme in der Klasse). Gearbeitet wird je nach Bedarf mit einer Klasse/mehreren Klassen/der gesamten Schule, wobei auf Probleme der Mädchen und der Burschen gendergerecht eingegangen wird. Auch auf SchülerInnen mit Migrationshintergrund/besonderen Bedürfnissen, etc. wird besonders Rücksicht genommen und deren Probleme speziell behandelt.

Zusätzlich können ExpertInnen im Bereich Schule (Schulärztin/Schularzt, SchulpsychologInnen, etc.) in das Programm miteinbezogen werden. Bei den Workshops mit den SchülerInnen werden auch deren Eltern/Erziehungsberechtigte miteinbezogen, indem sie an einem Klassenabend über die Inhalte des Projekts informiert werden.

Es wird altersspezifisch gearbeitet, wobei auf individuelle Probleme eingegangen wird.

**Problembearbeitung:** Mobbing, körperliche Gewalt, psychische Gewalt, verbale Gewalt, Cybermobbing, Stärkung der Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit, Selbstbewusstseins-Stärkung.

Verhaltensänderungen sind nach dem Projekt für alle TeilnehmerInnen erkennbar und können längerfristig kontrolliert werden (interne und externe Evaluation).

### Zielgruppen

Kindergartenkinder, 6-19 Jährige, LehrerInnen, DirektorInnen.

### Ort an dem das Projekt stattfindet

Schule bzw. Veranstaltungsraum (z.B. Turnsaal, Vortragssaal, etc.).

### Dauer

mehrtägig für SchülerInnen/ halbtägig bis 1 Tag für LehrerInnen, DirektorInnen

### Kosten der Workshops

Auf Anfrage.

## Detailinformationen zum Projekt „Mediative Pädagogik-Prävention“ – Anbieter Institut ko.m.m.

### Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit

Es geht um die Sensibilisierung für die kulturell bedingte Herangehensweise an Konfliktsituationen und um bessere Verständigung, gegenseitiges Verstehen, gegenseitigen Respekt im Sinne der Diversität.

### Altersspezifische /altersgerechte Arbeit

Bei Schulprojekten: Die verschiedenen Lerninhalte (Stationen) werden altersgerecht aufbereitet. Der Gruppenzusammenschluss erfolgt alterskonform.

### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

TeilnehmerInnen werden dort abgeholt, wo sie stehen und darauf wird aufgebaut.

### Schicht-/Milieuspezifische Arbeit

TeilnehmerInnen kommen aus unterschiedlichen Schichten/Milieus. Die Vielfalt wird als Bereicherung an- und wahrgenommen.

### Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensveränderungen

Durch laufende interne Qualitätssicherungsmethoden sowie Evaluationen durch Externe, wie z.B. Ludwig Boltzmann Institut, FH St.Pölten. bzw. durch das Institut ko.m.m. selbst.

### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Psychozialer Grundberuf. Arbeit mit Kindern/Jugendlichen, sowie Gruppenarbeit muss vertraut sein. Interne Ausbildung als mediativ pädagogische/r TrainerIn. Laufende Angebote der Fortbildung sowie Intervision.

### Berufserfahrung der Trainerin/des Trainers

TrainerInnen sind langjährige MitarbeiterInnen, zum Teil bereits seit 10 Jahren für das Institut ko.m.m tätig.

### Referenzen

Rund 500 Volksschulen, Hauptschulen und Sonderschulen in NÖ, KiJa NÖ, Volksschule Freistadt OÖ; KiJa OÖ, Zweigverein in der Steiermark, Langjährige ReferentInnen-tätigkeit in der NÖ. Elternschule.



## Mag. Doris Nowak-Schuh & Mag. Martin Weber

Praxis für psychologische Beratung und Psychotherapie  
Schiffamtsgasse 12/14, 1020 Wien  
Mobil: 0699/10816110 oder 0699/11049521  
praxis@nowak-schuh.at, www.nowak-schuh.at

### Projekt: „Wir sind Klasse“ Mobbingprävention an der Schule

#### Thema/Inhalt

Die Workshops werden sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) und Tertiärprävention (wie gelingt es nach dem Aufarbeiten von Übergriffen, wieder Vertrauen und Gemeinschaft entwickeln zu können) angeboten. Gearbeitet wird mit den LehrerInnen sowie mit Mädchen und Burschen einer bzw. mehrerer Klassen. Die LehrerInnenschulung ist im Sinne einer strukturellen Prävention verpflichtender Teil des Projekts. Eltern, DirektorInnen sowie ExpertInnengruppen (SchulsozialarbeiterInnen, SchulärztInnen, SchulpsychologInnen, etc.) können miteinbezogen werden.

Durchführung in Form eines Workshops auch mit Gruppenarbeiten. Das Training sozialer Kompetenzen steht dabei im Vordergrund. Das Projekt findet in der Schule oder in anderen Veranstaltungsräumen statt.

**Problembearbeitung:** Mobbing sowie Stärkung des Selbstbewusstseins und Erweiterung der sozialen Kompetenzen.

#### Zielgruppen

Lehrkräfte,  
Mädchen und Burschen zwischen 10 und 19 Jahren.

#### Dauer des Projektes

Eintägig bis über einen längeren Zeitraum.

#### Kosten des Projekts

€ 85,- pro Einheit + amtliches km Geld (Fahrkosten).

### Elternabend: „Mobbing unter Kindern“ – Vorbeugung und Hilfe

#### Thema/Inhalt

Die Vorträge umfassen die Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt gegeben hat) als auch die Sekundärprävention/Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) und Tertiärprävention (wie gelingt es nach dem Aufarbeiten von Übergriffen, wieder Vertrauen und Gemeinschaft entwickeln zu können). Dieser Vortrag ist speziell für Eltern und Erziehungsberechtigte konzipiert. Der Elternabend findet in der Schule oder in anderen Veranstaltungsräumen statt.

**Problembearbeitung:** Mobbing sowie Stärkung des Selbstbewusstseins und Erweiterung der sozialen Kompetenzen.

#### Zielgruppen

Eltern und Erziehungsberechtigte.

#### Dauer des Projektes

2 Einheiten.

#### Kosten des Projekts

€ 85,- pro Einheit + amtliches km Geld (Fahrkosten).

### Detailinformationen zum Projekt „Wir sind Klasse“ Mobbingprävention an der Schule

#### Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit

ja

#### Altersspezifische/altersgerechte Arbeit

Ja, z.B.: altersspezifische Bearbeitung von Konflikten, Rücksichtnahme auf altersspezifische soziale Kompetenz.

#### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

Offenes, prozessorientiertes Arbeiten: ausgehend von Theorieinputs wird auf die spezifischen Anliegen der TeilnehmerInnen eingegangen. Bei „Wir sind Klasse“ wird das Programm auf die ganze Schule maßgeschneidert.

#### Schicht-/Milieuspezifische Arbeit

Mobbing betrifft alle sozialen Schichten gleichermaßen.

#### Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen

Durch die PädagogInnen im schulischen Alltag sowie durch die Kinder/Jugendlichen selbst.

#### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Mag.<sup>a</sup> Doris Nowak-Schuh

Klinische und Gesundheitspsychologin, Arbeitspsychologin, Psychotherapeutin, Supervisorin. Langjährige Erfahrung im Präventionsbereich, Aufbau und Leitung der Stelle für Prävention und Früherkennung im Verein Dialog/Wien. Seit 2010 freiberufliche Tätigkeit als Therapeutin und Trainerin. Diverse Vorträge, Seminare und Publikationen zu den Themen Erziehung, Konfliktbegleitung, Suchtprävention, Burnout und Mobbingprävention. Freie Trainerin der Fachstelle für Suchtprävention NÖ. Freie Praxis Wien.

Mag. Martin Weber

Sprachwissenschaftler und Kommunikationstrainer. Langjährige Erfahrung als Trainer und Seminarleiter mit den Schwerpunktthemen: benachteiligte Jugendliche, Arbeitslosigkeit, Mobbing. Seit 11 Jahren in unterschiedlichen Funktionen in der Suchtarbeit tätig, zurzeit Leiter der Stelle Suchtprävention und Früherkennung sowie Qualitätsbeauftragter im Verein Dialog. Koordination und Durchführung von internationalen Projekten im Rahmen von EU- Programmen sowie Organisation und Moderation von Tagungen. Daneben Weiterführung der selbstständigen Tätigkeit als Kommunikationstrainer. Für größere Projekte wie z.B. „Wir sind Klasse“ arbeiten wir mit einem Team aus erfahrenen PräventionsexpertInnen mit entsprechenden Zusatzausbildungen (Spielpädagogik, Medienpädagogik, Kinder-Psychotherapie, ...) zusammen.

## Modul: Informationsveranstaltung Gewaltprävention

### Thema/Inhalt

- A) Im Rahmen des Unterrichts vermitteln NEUSTART-MitarbeiterInnen den Schülerinnen und Schülern Wissen zu unterschiedlichsten Themen im Rahmen der Gewalt- und Kriminalprävention.
- B) Im Rahmen von Vorträgen werden Lehrerinnen und Lehrer und/oder Eltern von NEUSTART-Mitarbeitern zu Themen der Gewalt- und Kriminalprävention informiert.

Themen können aus einem Themenpool gewählt werden, der auf [www.neustart.at](http://www.neustart.at) abrufbar ist. Der Themenpool wird laufend den Bedürfnissen der Schulen angepasst. Mögliche Themen sind beispielsweise „Umgang mit Gewalt und Kriminalität“, „Konfliktlösungsstrategien im Schulalltag“, „Umgang mit Sucht“, „Alternativen zur Strafe“, „Hilfe für Opfer“, „Ursachen und Umgangsformen mit Ausländerkriminalität“. Entsprechend dem jeweiligen Thema stehen KooperationspartnerInnen zur Verfügung (Polizei, Justizanstalt, Gericht, etc.).

### Ziel

Gewalt- und Kriminalprävention mittels Vorträgen und Kleingruppenarbeit.

### Leistung NEUSTART

Vorträge und Kleingruppenarbeit durch NEUSTART SozialarbeiterInnen.

### Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler ab der 5. Schulstufe und deren Betreuungspersonen.

### Dauer des Projekts

Mindestbuchung von vier Unterrichtseinheiten, Dauer eines Vortrags je Themenstellung.

### Maximale Teilnehmerzahl

30 Personen

### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Unsere MitarbeiterInnen sind diplomierte SozialarbeiterInnen, die über eine umfassende Ausbildung im Bereich Konfliktregelung, Umgang mit Alkohol- beziehungsweise Suchtmittelmissbrauch, Bewältigung von akuten Krisensituationen im Einzel- und Gruppengespräch, in der Gruppenarbeit und fundierte psychologische Kenntnisse verfügen.

### Referenzen

Handelsakademie Krems, Hauptschule Viehofen, Polytechnische Schule St. Pölten.

### Kosten

€ 113,05/UE

## Modul: Laufende Beratung und Krisenintervention

### Thema/Inhalt

Ein/e NEUSTART SozialarbeiterIn ist während des gesamten Schuljahres einen Vormittag pro Woche (vier Stunden) an der Schule anwesend und bietet Beratung und Krisenintervention für SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern an. Darüber hinaus ist die/der NEUSTART SozialarbeiterIn an jedem Werktag mindestens acht Stunden lang telefonisch erreichbar, um bei akuten Krisen schnell handeln zu können. Dabei stimmt er/sie sich regelmäßig mit der Direktion und dem Lehrkörper ab.

### Ziele

- Unterstützung von LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen bei der Bewältigung von problematischen Situationen, die im Schulalltag auftreten, durch Beratung,
- Unterstützung bei Krisen durch Krisenintervention (SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen),
- Verminderung bzw. Beseitigung von Beeinträchtigungen des Schulbetriebs durch verhaltensauffällige SchülerInnen,
- Unterstützung bei der Erarbeitung von Verhaltensvereinbarungen an der Schule und bei pädagogischen Konferenzen,
- Begleitende Beratung bei der Vorbereitung von Projekten zum Thema Gewalt- und Kriminalitätsprävention.

### Dauer des Projekts

Bei Schulen bis zu 300 SchülerInnen ergibt sich ein Aufwand von 152 Stunden Sozialarbeit pro Schuljahr (vier Stunden pro Schulwoche), zusätzlich telefonische Erreichbarkeit von mindestens acht Stunden pro Werktag (außer in den Ferien).

### Zielgruppen

Schülerinnen und Schüler ab der 5. Schulstufe und deren Betreuungspersonen.

### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Unsere MitarbeiterInnen sind diplomierte SozialarbeiterInnen, die über eine umfassende Ausbildung in den Bereichen der Konfliktregelung, Umgang mit Alkohol- beziehungsweise Suchtmittelmissbrauch, Bewältigung von akuten Krisensituationen im Einzel- und Gruppengespräch, Gruppenarbeit und fundierte psychologische Kenntnisse verfügen.

### Kosten

€ 17.183,60 für 152 Stunden



## Projekt „Die große Nein-Tonne“

### Thema/Inhalt

Die eigenen Gefühle zu erkennen und zu beachten ist wichtig für das Selbstbewusstsein eines jeden Menschen. Um diese Botschaft spielerisch zu vermitteln, wurde „Die große Nein-Tonne“ entwickelt. Da hinein schmeißen die beiden Figuren (theaterpädagogisches Team) auf ihrer Entdeckungsreise alles, was sie als Grund für ein „Nein-Gefühl“ nicht hinnehmen können. Dieses Vorbild ermutigt die kleinen ZuschauerInnen, ihrer Wahrnehmung zu vertrauen und, wenn nötig, eigene Grenzen zu setzen.

Mit der „Nein-Tonne“ lernen die Kinder auch, dass nicht jedes Geheimnis gut ist, und dass ein schlechtes, unglücklich machendes Geheimnis ‚raus‘ will. Nicht zuletzt deshalb bereitet dieses Stück auf „Mein Körper gehört mir“ vor, unseren Klassiker für Dritt- und Viertklässler gegen sexuelle Gewalt.

## Projekt „Natürlich bin ich stark“

### Thema/Inhalt

Eine Collage in Monologen, Dialog und Gedicht, mit zwei DarstellerInnen. Leicht verständliche Alltagsszenen, die die SchülerInnen nicht auf das reine Konsumieren beschränken, sondern, indem die DarstellerInnen zur Interaktion aus ihren Figuren heraustreten, zu Rollenspielen, Fragen und Gesprächen anregen – zur Mitgestaltung, Analyse und Kommentar.

Kontinuierliche Steigerung der Problemhärte in drei aufeinander aufbauenden, einander vertiefenden Teilen, die je eine Nachbereitung im Normalunterricht erfordern.

Schlüsselszenen werden in mehreren Varianten gezeigt, mit negativem und positivem Ausgang. Die Atmosphäre ist Vertrauen erweckend und so ernst wie humorvoll. Das Lernen ist spielerisch und dennoch tiefgründig.

Sucht hat nicht nur mit Heroin zu tun, mit Crack, mit Ecstasy. Das Programm zielt auf die Stärkung des Selbstbewusstseins ab.

Die SchülerInnen lernen, dass nicht zwangsweise süchtig wird, wer Alkohol trinkt, Medikamente nimmt, Haschkekse isst oder Zigaretten raucht, sondern dass Sucht immer eine Vorgeschichte hat: Die Schwäche, Fehler nicht einzugestehen. Die Ohnmacht, Frustrationen nicht Herr zu werden.

Es geht um die Stärkung der Fähigkeit, Negativgefühle und Gruppendruck auszuhalten. Es geht darum, eigene Gewohnheitszustände auf mögliche Ursachen eines Suchtverhaltens zu überprüfen. Es geht darum, zu sprechen statt zu verstummen, nicht vor sich selbst davonzulaufen. Es geht um MitläuferInnen und AußenseiterInnen, um Unverständnis und die Gefahr der Unterdrückung von Gefühlen. Es geht darum, das eigene Rollenverhalten kritisch zu über-

### Zielgruppen

Für SchülerInnen der 1. und 2. Klassen Volksschule

### Aufführungsrahmen

bis max. 60 Kinder: 1 Schulstunde

bis max. 120 Kinder: 2 Schulstunden

Die Klassen werden nicht einzeln bespielt, sondern in Gruppen zusammengefasst! An einem Vormittag in Ihrer Schule.

Programmdauer: 1 Schulstunde, davon ca. 35 Minuten Aufführung, der Rest der Zeit wird für Gespräche mit den Kindern verwendet.

### Kosten

Für ein oder zwei Schulstunden an einem Vormittag € 360,-.

prüfen. Es geht um die Vorteile prosozialen Verhaltens, um die Bereitschaft, Hilfe anzubieten und Hilfe anzunehmen. Es geht darum, dass offene Kommunikation die beste Lebensbewältigungsstrategie ist. Das Programm setzt nicht auf die Schockwirkung von Extrembeispielen, sondern auf den Widererkennungseffekt der Normalität.

Im Vordergrund steht die Arbeit mit den SchülerInnen direkt und der Dialog, der sich jedes Mal individuell gestaltet, ausgerichtet nach den Persönlichkeiten der SchülerInnen und deren Bedürfnissen. Eine große und wichtige Rolle spielt das Einbeziehen der Eltern und LehrerInnen, denn nur durch Kooperation kann sich die erwünschte nachhaltige Wirkung des Projekts ergeben.

### Zielgruppen

SchülerInnen in Hauptschulen und Gymnasien, in der 3. und 4. Klasse (7. und 8. Schulstufe).

Aufführungsrahmen: Im Klassenverband

### Zeiterfordernis

Pro Klasse dreimal eine Schulstunde, verteilt auf drei Wochen; im Abstand von je einer Woche.

Begonnen wird das Projekt mit einer Sichtveranstaltung an einem Abend, an dem das Stück den Eltern und LehrerInnen vorgestellt wird.

### Kosten

ab dem Schuljahr 2011/2012

Bis zu 4 Klassen: € 1.495,-

Bei 5 Klassen: € 1.750,-

Ab 6 Klassen sind es zwei Projekte:

Mit 1 Elternabend € 2.680,-

Mit 2 Elternabenden € 2.990,-

## Projekt „Mein Körper gehört mir“

### Thema/Inhalt

Das theaterpädagogische Programm ist ein mobiles Präventionsprogramm gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Buben. Das Programm wird als Gesamtkonzept für Schulen angeboten und umfasst einen Eltern-, und LehrerInnenabend zum Thema Missbrauch sowie ein dreiteiliges interaktives Theaterprogramm für die SchülerInnen der 3. und 4. Klasse Volksschule.

### Zielgruppen

SchülerInnen der 3. und 4. Klasse Volksschule.  
SchulleiterInnen, LehrerInnen und Eltern, aber auch interessierte und engagierte Erwachsene, Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

### Dauer des Projektes

Die drei Teile des Programms werden den SchülerInnen im Abstand von jeweils einer Woche „gezeigt“ und zwar für jede Klasse getrennt. Dazu muss ein eigener Raum zur Verfügung stehen; beispielsweise ein Medienraum, eine Bibliothek, ein Turnraum, ein Turnsaal, eine leere Klasse etc.

### Kosten

Ab dem Schuljahr 2011/2012  
bis zu 4 Klassen: € 1.495,-  
Bei 5 Klassen: € 1.750,-

Ab 6 Klassen sind es zwei Projekte:  
Mit 1 Elternabend € 2.680,-  
Mit 2 Elternabenden € 2.990,-

## Detailinformationen zu den Projekten des Österreichischen Zentrums für Kriminalprävention

### Altersspezifische/altersgerechte Arbeit

Theaterpädagogik hilft dabei, schwierige Themen wie sexuellen Missbrauch spielerisch und dem Alter angepasst zu vermitteln und trägt dazu bei, erzieherische Elemente und Szenen des Alltags im Spiel zu verwurzeln.

Ein wichtiger Aspekt dieses theaterpädagogischen Programms ist, dass es im ganzen Stück kein „Muss“ gibt. Vielmehr handelt es sich um ein Angebot für Kinder. Sollte ein Kind in einer „Missbrauchs-Situation“ nicht gemäß den im Stück erlernten Strategien reagieren, erfolgt keine Schuldzuweisung an das Kind. Es kann gemäß den erlernten Strategien handeln, „muss“ es aber nicht. Im Verlauf der drei Teile des Stückes wird durch „Du kannst ...“ und „Du hast das Recht ...“ positiv motiviert und nicht dramatisiert.

Die VolksschülerInnen werden kindgerecht aufgeklärt, geschult und in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt.

### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

Die Eltern u. LehrerInnen sehen am Elternabend die drei Teile und bekommen anschließend Informationen zum Thema „Sexueller Missbrauch an Kindern“.

Literatur zum Thema wird vorgestellt und es werden Präventionsmöglichkeiten in Erziehung und Familie aufgezeigt.

Weiters findet eine Diskussion zum Thema mit einer/m anwesenden Fachfrau/mann statt.

Für die LehrerInnen erfolgen unter anderem Informationen zu folgenden Themen: Sexueller Missbrauch – Präventionsmöglichkeiten in der Schule, der Umgang mit betroffenen Kindern und rechtliche Aspekte des sexuellen Missbrauchs.

Verfahren bei und nach der Anzeigenerstattung.

### Schicht-/milieuspezifische Arbeit

Alle Kinder sind miteinbezogen, niemand wird ausgeschlossen.

### Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen

Eine fortlaufende und kompetente Betreuung der SchülerInnen erreichen wir durch das dreimalige interaktive Spielen des Schauspielerpaars mit jeder einzelnen 3. und 4. Klasse während der drei Projektwochen an der Schule.

Während der drei Teile kommt es immer wieder zu intensiven Wiederholungen durch die SchauspielerInnen und die Kinder bekommen zwischen den Teilen kleine Aufgaben von ihnen. Auf diese Weise kann das Schauspielerpaar überprüfen, ob der vermittelte Stoff von den Kindern richtig aufgenommen wird und dient den SchauspielerInnen gleichzeitig als Rückmeldung über ihre Arbeit.

Der Kontakt zwischen den SchauspielerInnen und den Kindern kann bis zu drei Monate dauern. Nach dem 3. Teil werden die SchülerInnen von den SchauspielerInnen gebeten, ihnen einen Brief über das, was ihnen gefallen und/oder missfallen hat oder mit Anregungen zu schreiben.

Den Abschluss des Programms bildet ein Antwortmail der Schauspieler an die Schule.

Sollte sich ein Kind im Brief einem/r SchauspielerIn anvertrauen, steht dem betroffenen Kind eine Vertrauensperson zur Verfügung.

Aktive Mitarbeit der Eltern und LehrerInnen während und nach dem Projekt: Sie sollten die Pausen zwischen den Teilen dazu nutzen, die Inhalte der drei Teile in Form von Rollenspielen, Zeichnungen oder mit dem gemeinsam erlernten Lied aufzuarbeiten.

### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Anna Pallas und Reinhard Gesse von der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück, die Urheber dieses Stückes, kommen halbjährlich nach Österreich, um neue Spielerpaare auszubilden.

Nach dem Einlangen der Bewerbung kommt es zu einem Erstgespräch/Casting und danach wird entschieden ob der/die Bewerber/in bei unserer Ausbildung mitmachen kann. Die einzelnen Projekte werden immer als Team, bestehend aus Mann und Frau, durchgeführt.

Wir suchen vor allem verantwortungsbewusste, kreative und kritikfähige MitarbeiterInnen, die Eigeninitiative zeigen und gesellschaftspolitisch nicht mit den Achseln zucken. Sie/Er soll positiv und konstruktiv denken, sowie stets auf das Wohlergehen des Ganzen bedacht sein.

### Berufserfahrung der Trainerin/des Trainers

Unterschiedlich, da unser Projekt von Jahr zu Jahr wächst und daher jedes Jahr 2x Ausbildungen stattfinden.

Berufserfahrungen von 10 Jahren bis ein halbes Jahr. Da aber die Ausbildung sehr intensiv ist, sind die neuen Spielerpaare sofort nach der Ausbildung in Schulen einsetzbar.



## Outdoor4you

Friedrich Nachförg  
Wilheringstraße 2, 3500 Krems  
Mobil: 0660/5572246  
outdoor4you@gmx.at, www.outdoor4you.at

### Projekt: „Coolnesstraining“

#### Thema/Inhalt

Die Workshops richten sich an Mädchen und Buben einer oder mehrerer Schulklassen, wobei LehrerInnen und ExpertInnengruppen (SchulsozialarbeiterInnen, SchulärztInnen, SchulpsychologInnen, ...) mit einbezogen werden können. Die Workshops werden sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) angeboten.

**Problembearbeitung:** sexueller Missbrauch, Mobbing, körperliche, psychische und verbale Gewalt sowie Selbstbewusstseins-Stärkung.

Gearbeitet wird in Form von Workshops, Vorträgen, in Einzel- oder Gruppenarbeiten. Angewandte Methoden sind das mediative Verfahren (Peer-Mediation), Training sozialer Kompetenzen, die kon-

frontative und provokative Pädagogik sowie die Erlebnispädagogik und das szenischen Verfahren (Theater). Workshops finden direkt in der Schule, im Freien oder in einem Veranstaltungsraum (Gemeinde, Turnsaal, Vortragsraum außerhalb der Schule, ...) statt.

#### Zielgruppen

SchülerInnen im Vor- bzw. Volksschulalter  
10- bis 14-jährige SchülerInnen  
14- bis 19-jährige SchülerInnen

#### Dauer der Workshops

Halbtätig bis über einen langen Zeitraum (ganzes Schuljahr).

#### Kosten der Workshops

€ 60,- /Stunde

### Projekt: „Streitschlichter“

#### Thema/Inhalt

Die Workshops richten sich an Mädchen und Buben einer oder mehrerer Schulklassen, wobei LehrerInnen und ExpertInnengruppen (SchulsozialarbeiterInnen, SchulärztInnen, SchulpsychologInnen, ...) mit einbezogen werden können. Die Workshops werden sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) angeboten.

**Problembearbeitung:** sexueller Missbrauch, Mobbing, körperliche, psychische und verbale Gewalt sowie Selbstbewusstseins-Stärkung.

Gearbeitet wird in Form von Workshops, Vorträgen, in Einzel- oder Gruppenarbeiten. Angewandte Methoden sind das mediative Verfahren (Peer-Mediation), Training sozialer Kompetenzen, die

konfrontative und provokative Pädagogik sowie die Erlebnispädagogik und das szenischen Verfahren (Theater). Workshops finden direkt in der Schule, im Freien oder in einem Veranstaltungsraum (Gemeinde, Turnsaal, Vortragsraum außerhalb der Schule, ...) statt.

#### Zielgruppen

SchülerInnen im Vor- bzw. Volksschulalter  
10- bis 14-jährige SchülerInnen  
14- bis 19-jährige SchülerInnen

#### Dauer der Workshops

Halbtätig bis über einen langen Zeitraum (ganzes Schuljahr).

#### Kosten der Workshops

€ 60,- /Stunde

### Detailinformationen zum Projekt „Streitschlichter“

#### Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit

Bei unseren Veranstaltungen steht das handlungsorientierte Lernen im Vordergrund. Immigration, Integration, interkulturelle und multikulturelle Themenfelder und -inhalte werden nicht nur theoretisch, sondern ganzheitlich und praktisch, also mit Kopf, Herz und Hand vermittelt und erfahrbar gemacht.

#### Altersspezifische/altersgerechte Arbeit

Durch altersspezifische/altersgerechte Methoden- und Sprachenanpassung.

#### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

Durch Vorbesprechungen und Reflexion mit den TeilnehmerInnen.

#### Schicht-/Milieuspezifische Arbeit

Vorerhebung und Methodenanpassung.

#### Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen

Durch Fragebögen.

#### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Outdoor-, Motto- & Erlebnispädagoge,  
Aus- & Weiterbildung in AAT & CT Trainings,  
Mitarbeiter des Gesundheitsforums NÖ im Bereich Outdoortrainings (5 Jahre in diesem Bereich tätig).

#### Referenzen

Kinderwelt Stiefeln, Rettet-das-Kind-NÖ, Bewegte Klasse, WG Airbag.



**Prof. Dr. Petra Pernert**  
**ISS – Institut für Stressprophylaxe & Salutogenese**  
Bahnstraße 24, A-2243 Matzen  
Tel & Fax: +43 (0)2289 278 78  
iss@perner.info www.perner.info



## Projekt: „Didaktik der Gewaltprävention“

### Thema/Inhalt

In den 1990er Jahren bis Anfang des 3. Jahrtausends lehrte Univ. Prof. Dr. R. A. Pernert „Didaktik der Gewaltprävention“ am Institut für die schulpraktische Ausbildung / Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Wien. Dies ist eine Kurzfassung der dabei entwickelten Ansätze, wie man Gewaltprävention in allen Unterrichtsfächern einbringen kann.

### Zielgruppen

PädagogInnen, die subliminale Formen von Friedenspädagogik verbreiten wollen.

### Dauer und Kosten

Halbtagsworkshops (€ 600,-) oder Eintagesintensivseminare (€ 1.200,-).

## Projekt: „Ganzheitliche Gewaltprävention“

### Thema/Inhalt

Jede Form von Gewalt entsteht aus psychosozialen Mangel an gewaltverzichtenden Modellen. Sie hat eine intrapersonale und eine interpersonelle Dimension. Diese Dynamik wird samt ihren neurobiologischen Komponenten aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und mit pädagogischen, psychologischen und psychotherapeutischen Methoden verbunden.

### Zielgruppen

Fachleute (ÄrztInnen, PädagogInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, BeraterInnen, MediatorInnen, JuristInnen...), die mit den unterschiedlichen Formen von Gewalt konfrontiert sind und sich professionell im Bereich der Gewaltprävention engagieren wollen.

### Dauer und Kosten

Halbtagsworkshops (€ 600,-) oder Eintagesintensivseminare (€ 1.200,-).

### Methodik

Intuitiv-linguistische Integrationsmethode (ILI (R)) - gezieltes Sprachgestalten nach Univ. Prof. Dr. R. A. PERNER (R) Die jeweiligen Schwerpunkte werden interaktiv mit den TeilnehmerInnen festgelegt.

## Projekt: „PROvokativpädagogische Ansätze zur Gewaltprävention“

### Inhalt

PROvokativpädagogik ist eine von Univ. Prof. Dr. R. A. PERNER (R) entwickelte wissenschaftlich fundierte Methode zum salutogenen Umgang mit gewaltbereiten Personen; sie wird in diesem Bildungsangebot systematisch erklärt und methodisch nachvollziehbar gemacht.

### Zielgruppen

Personen mit Unterrichts- oder Erziehungs- bzw. Betreuungsaufgaben.

### Dauer und Kosten

Halbtagsworkshops (€ 600,-) oder Eintagesintensivseminare (€ 1.200,-).

## Projekt: „Sexualpädagogik als Baustein zur Gewaltprävention“

### Thema/Inhalt

Verschiedene Zugangsweisen zur Balance körperlicher, seelischer, mentaler und kognitiver Anteile an sexuellen Bedürfnissen und Verhaltensweisen unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechterdifferenz.

### Zielgruppen

PädagogInnen, die ihre sexualpädagogische Kompetenz für den Unterrichtseinsatz aufbauen bzw. verbessern wollen.

### Dauer und Kosten

Halbtagsworkshops (€ 600,-) oder Eintagesintensivseminare (€ 1.200,-).

## Projekt: „Lehrertankstelle“ Das kostenfreie Coaching- und Supervisions- Onlineportal für alle NÖ Lehrkräfte

Auf [www.lehrertankstelle-noe.com](http://www.lehrertankstelle-noe.com) erhalten NÖ LehrerInnen einen eigenen anonymen Zugang zu einem virtuellen Resilienz-Coaching, wodurch Ihnen ein 24-Stunden Unterstützungsangebot zur Verfügung steht. Ziel dieser in Österreich erstmalig einzigartiger Form von Supervision – Coaching – Beratung durch ein von Frau Univ. Prof. Dr. Petra Pernert bestes ausgebildetes Team ist NÖ Lehrkräfte punktgenau und zielgerichtet im Sinne von Gesundheitsförderung zu unterstützen. Dieses Projekt versteht sich als betriebliche Gesundheitsvorsorge und –förderung, damit Lehrkräfte im Umgang mit schwierigen SchülerInnen aber auch anderen Personen in Stresssituationen nicht nur

gesundheitsstützend wirken, sondern auch selbst Modelle für eine salutogene Kommunikation bieten können. Neben der Online Betreuung werden monatlich auch Workshops, Seminare und Supervisionstreffen „live“ angeboten.

Genauere Informationen zu allen angeführten Projekten : [www.salutogenese.or.at](http://www.salutogenese.or.at)

### Rückfragen & Anmeldung

Karin Eder: [karin.eder@kecc.biz](mailto:karin.eder@kecc.biz) oder Tel: 0676-7517581

### Detailinformationen zu den Projekten von Frau Prof. Dr. Petra Pernert

Frau Univ. Prof. Dr. Pernert hat als Pionierin im Rahmen ihrer Professur für Prävention die oben angeführten Themen methodisch erarbeitet und konnte ihr Fachwissen in bisher 43 Fachbüchern sowie persönlich und mit ihrem Team weitergeben. In ihrer Arbeit wird selbstverständlich auf **ethnische Zugehörigkeit** Rücksicht genommen, **altersspezifisch** gearbeitet sowie auf **spezielle Bedürfnisse** der Teilnehmenden eingegangen. **Milieu** spezifische Besonderheiten werden in den Kursen/in den Workshops berücksichtigt und werden entsprechende Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Die **Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen (Nachhaltigkeit)** erfolgt entsprechend den Richtlinien von CERT (R).

## Projekt: „OUT – Die Außenseiter“

### Thema/Inhalt

Präventionsprogramm zur Vorbeugung von Gewalt und Jugendkriminalität. Beim Programm „Out – Die Außenseiter“ versuchen PolizeibeamtInnen das Rechtsbewusstsein von Jugendlichen anhand eines Videofilms zu fördern und Gesetzesinformation zu vermitteln. Dabei wird besonders darauf Wert gelegt, dass typische „Jugenddelikte“ wie Diebstahl, Raub, etc. so vermittelt werden, wie sie in der alltäglichen Erlebniswelt der Jugendlichen passieren.

**Problembearbeitung:** Vermittlung von relevanten Rechtsinformationen – Normverdeutlichung Förderung des Rechtsbewusstseins, Hebung der Zivilcourage, Erlernen eines positiven Zuganges zu Konflikten, Entwicklung von Handlungsstrategien für ein „konstruktives Miteinander“ unter den Jugendlichen ohne Gewaltanwendung.

### Das Programm umfasst folgende Medien

- Video (17 Minuten)
- Fotostory (16 Seiten)
- Handbuch (61 Seiten Skripten, Folien, Karten für Rollenspiel)

### Ablauf des Programms in der Praxis

- Kontaktierung des Polizeibeamten/der Polizeibeamtin durch die Schule. Der/die Polizist/in tritt mit der Schule in Kontakt und erklärt die Projektziele.
- Der/die Polizeibeamte/in kommt in die Klasse (Zielgruppe 7. und 8. Schulstufe), zeigt den Film und diskutiert ihn mit den SchülerInnen.

Bei genügend Unterrichtsstunden Rollenspiel „Die Verhandlung“ und anschließende Aufarbeitung.

- Abschließende Nachbearbeitung des Themas Jugendgewalt durch LehrerIn möglich.

Wesentlich vor dem Einsatz ist die inhaltliche Einbindung der LehrerIn, BetreuerIn und Eltern in das Präventionsprogramm.

### Zielgruppen

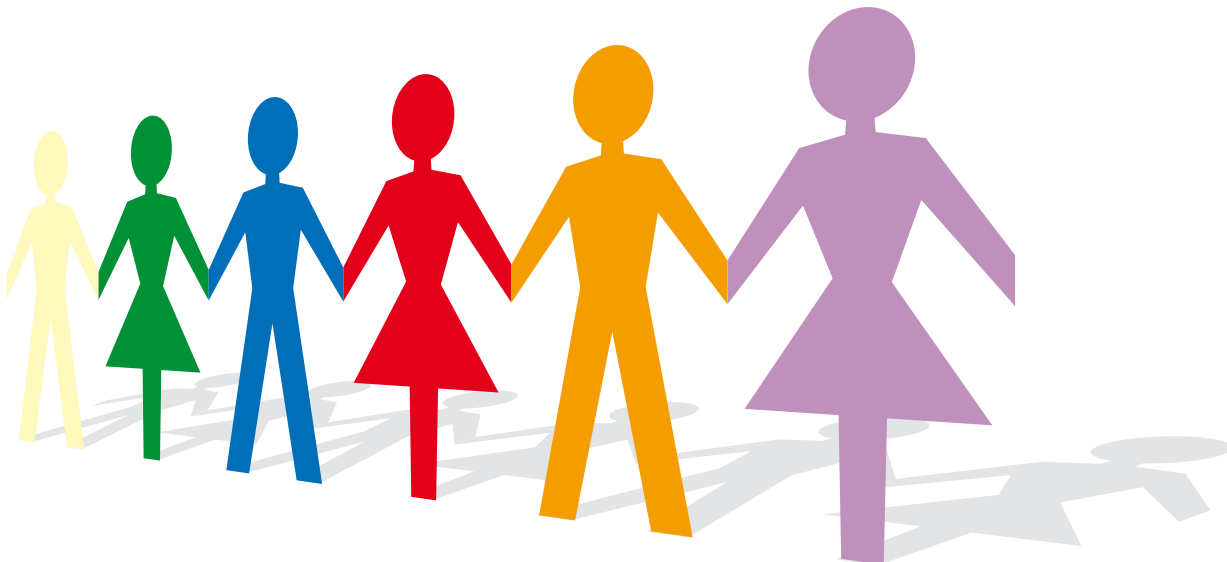
SchülerInnen im Alter von 13–15 Jahren.

### Dauer der Workshops

Mind. 2 Unterrichtseinheiten.

### Kosten der Workshops

Keine



## Projekt: „Click & Check“

### Thema/Inhalt

Das Projekt „Click & Check“ des Landeskriminalamtes Oberösterreich widmet sich unter anderem den aktuellen Erscheinungsformen des „Happy Slapping“, Cyberbullying etc. Insgesamt soll das gesamte Feld des verantwortungsvollen Umganges Jugendlicher mit modernen Kommunikationsformen (Handy und Internet) betrachtet werden, wobei auch der Verbreitung politischer bzw. religiöser Inhalte Augenmerk geschenkt wird. Bei dem Programm „Click & Check“ versuchen PolizeibeamtInnen das Unrechtsbewusstsein von Jugendlichen anhand eines kurzen Videofilms zu fördern und Gesetzesinformationen zu vermitteln. Dabei wird besonders darauf Wert gelegt, dass typische „Jugenddelikte“ im Umgang mit neuen Medien, Happy Slapping, Cyberbullying, etc. so vermittelt werden, wie sie in der alltäglichen Erlebniswelt der Jugendlichen passieren.

**Problembearbeitung:** Stärkung des Selbstbewusstseins, Vermittlung von Lösungskompetenzen im Umgang miteinander, Steigerung der Medienkompetenz, Sensibilisierung des Problembewusstseins für (Neue) Medieninhalte.

### Das Programm umfasst folgende Themen (Videoclips)

- Happy Slapping
- Gewaltfilme und Gewaltspiele
- Cyberbullying
- Chatrooms

Alle Handlungen gehen ineinander. Die beteiligten Personen tauchen immer wieder auf. So ist das Opfer der 1. Szene der Täter der 2. Szene. Der Täter der 1. Szene wird zum Opfer der 3. Szene. Das Mädchen (Beteiligte der 3. Szene) wird zum Opfer der 4. Szene. Nach jeder Szene sollten Schlagzeilen aus den Medien zu realen Fällen eingeblendet werden. Wesentlich vor dem Einsatz ist die inhaltliche Einbindung der LehrerIn, BetreuerIn und Eltern in das Präventionsprogramm. Daher wird vor der Arbeit in der Klasse ein Elternabend durchgeführt; dabei werden folgende Themen behandelt:

- Inhalt des Lehrfilmes – Themenbereich
- Vorführung des Lehrfilmes
- Fortführende Erklärung der einzelnen Themen, mit Hinweis auf mögliche Warnsignale, Verhaltensmaßnahmen, Reaktion auf Vorfälle, Fallmanagement
- Einblick und Kurzerklärung zu den Möglichkeiten am Computer und im Internet (Jugendgefährdende Seiten usw.)
- Abschlussdiskussion

### Zielgruppen

Für SchülerInnen im Alter von 13–15 Jahren.

### Dauer der Workshops

Mind. 2 Unterrichtseinheiten.

### Kosten der Workshops

Keine

## Detailinformationen zu den Projekten „OUT – Die Außenseiter“ und „Click & Check“

### Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit

Die Projekte können für alle Jugendlichen gebucht werden.

### Altersspezifische/altersgerechte Arbeit

Es wird altersspezifisch mit den TeilnehmerInnen gearbeitet, altersrelevante Fragen werden in alterskonformer Sprache beantwortet.

### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

Es wird auf individuelle Fragen bzw. Probleme eingegangen.

### Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen

Erfolgt über die PädagogInnen und Eltern, die in die Programme eingebunden sind.

### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Erfahrene PolizistInnen, die in NÖ als PräventionsbeamtInnen ausgebildet wurden und in der Jugendarbeit engagiert sind, wurden psychologisch geschult und werden als TrainerInnen für beide Projekte eingesetzt.

### Referenzen

Das Projekt „Out – die Außenseiter“ für die 8. Schulstufe läuft in NÖ bereits seit 2001, es sollte in allen Bezirken umgesetzt worden sein. „Click & Check“ wird aufgrund der Thematik von den Schulen gerne angenommen, umfassende Erfahrungswerte gibt es im Bundesland OÖ, wo das Projekt bereits 2005 gestartet wurde.

## Projekt: „Mein Körper gehört mir“ Workshop mit LehrerInnen – Informationsabend

### Thema/Inhalt

Diese Vorträge richten sich an LehrerInnen und DirektorInnen. Sie werden als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) direkt in der Schule angeboten.

**Problembearbeitung:** sexueller Missbrauch, körperliche, psychische, verbale Gewalt sowie Selbstbewusstseins-Stärkung und allgemeine Präventionsarbeit.

### Zielgruppen

LehrerInnen, DirektorInnen und Eltern/Erziehungsberechtigte.

### Dauer der Workshops – des Informationsabends

1–2 Stunden.

### Kosten der Workshops – des Informationsabends

Veranstaltungen im Rahmen eines Schulprojektes – kostenlos  
außerschulische Veranstaltungen – auf Anfrage.

## Projekt: „Mein Körper gehört mir“ Workshop – Informationsabend für Eltern

### Thema/Inhalt

Diese Vorträge richten sich an LehrerInnen, DirektorInnen und Eltern/Erziehungsberechtigte. Sie werden als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) direkt in der Schule angeboten.

**Problembearbeitung:** sexueller Missbrauch, körperliche, psychische, verbale Gewalt sowie die Selbstbewusstseins-Stärkung und im Allgemeinen Präventionsarbeit.

### Zielgruppen

LehrerInnen, DirektorInnen und Eltern/Erziehungsberechtigte.

### Dauer der Workshops – des Informationsabends

1–2 Stunden.

### Kosten der Workshops – des Informationsabends

Veranstaltungen im Rahmen eines Schulprojektes – kostenlos  
außerschulische Veranstaltungen – auf Anfrage.

## Projekt: „Mein Körper gehört mir“ Workshop mit SchülerInnen

### Thema/Inhalt

Diese Workshops richten sich an Schulklassen, es kann auch die gesamte Schule miteinbezogen werden. Sie werden als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) direkt in der Schule angeboten.

**Problembearbeitung:** sexueller Missbrauch, körperliche, psychische und verbale Gewalt sowie die Selbstbewusstseins-Stärkung.

### Zielgruppen

Mädchen und Burschen im Kindergartenalter,  
Mädchen und Burschen im Vor- bzw. Volksschulalter.

### Dauer der Workshops

3–6 Stunden.

### Kosten der Workshops

€ 150,- / € 295,-.

## Detailinformationen zum Projekt „Mein Körper gehört mir“ Workshop mit SchülerInnen

### Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit

Jeweils in Absprache (Vorgespräch und Informationsaustausch) mit der vertrauten Pädagogin/dem vertrauten Pädagogen – und zwar situationsorientiert.

### Altersspezifische/altersgerechte Arbeit

Jeweils auf die unterschiedlichen Altersgruppen bezogen gibt es altersadäquate eigens abgestimmte Programme.

### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

Jeweils in Absprache (Vorgespräch und Informationsaustausch) mit der vertrauten Pädagogin/dem vertrauten Pädagogen.

### Schicht-/Milieuspezifische Arbeit

Jeweils in Absprache (Vorgespräch und Informationsaustausch) mit der vertrauten Pädagogin/dem vertrauten Pädagogen.

### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

1-jährige theoretische und praktische Ausbildung- Zertifizierung der CERT NÖ. Die Ausbildung ist in 5 WE Modulen und eine Praxis begleitende Ausbildung gegliedert.

### Zusatzqualifikationen des selbstständigen TrainerInnen-Teams:

Lebens- und Sozialberatung, Sexualpädagogik, Schulmediation und mediative Pädagogik, Erziehungsberatung, Eltern- und Erwachsenenbildung, Coaching mit Schwerpunkt Persönlichkeitsentwicklung, Systematische und integrative Bewegungspädagogik, Integrative Kindertanzpädagogik, Kommunikation.

### Referenzen

ARGE Erziehungsberatung Dr. Leibovici, Univ.Prof.Dr.Rotraud A. Perner, UNI Wien – Institut für Pädagogik, Institut für Systemische und Integrative Bewegungspädagogik, Gordon Training International, BIKU MTI St.Pölten.

## Projekt: „Gewalt, Konflikte, Übergriffe- Workshops für Schulklassen“

### Thema/Inhalt

Die Workshops werden sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) angeboten. Es wird mit Mädchen und Burschen einer bzw. mehrerer Schulklassen oder der gesamten Schule gearbeitet. LehrerInnen & DirektorInnen können mit einbezogen werden.

Durchführung in Form eines Workshops in Einzel- &/oder Gruppenarbeiten. Als Methoden kommen dabei Provokativpädagogik, Erlebnispädagogik, Spielpädagogik & Rollenspiele zum Einsatz. Das Projekt findet direkt in der Schule statt.

**Problembearbeitung:** sexueller Missbrauch, Mobbing, körperliche, psychische und verbale Gewalt. Themen nach spezifischer Konzepterstellung möglich: Gewaltprävention, Konfliktregelung, Positives Miteinander, Multikulturalität, Kommunikation, Prävention sexueller Übergriffe.

### Zielgruppen

Burschen und Mädchen im Volksschulalter sowie 10–14 jährige SchülerInnen.

### Dauer des Projektes

Grundworkshop 2 UE, kann variabel ausgeweitet werden.

### Kosten des Projekts

Pro Workshop € 270,- (2UE)

## Projekt: „5 Stationen Workshop“

### Thema/Inhalt

Die Workshops werden sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) angeboten. Es wird mit Mädchen und Burschen mehrerer Schulklassen bzw. der gesamten Schule gearbeitet.

Durchführung in Form von Workshops in Einzel- &/oder Gruppenarbeiten. Die Provokativpädagogik und Indoor-Erlebnispädagogik sowie das Training sozialer Kompetenzen stehen dabei im Mittelpunkt. Das Projekt findet direkt in der Schule statt. Der 5 Stationen Workshop bietet sich speziell für eine große Anzahl von SchülerInnen an (HS, AHS). Themen Ihrer Wahl werden in jeweils 5 Stationen (1 Station= 1 UE) bearbeitet. Jede Station beginnt mit einer kleinen Teamübung, um dann gestärkt in die jeweilige Thematik einzusteigen. Bis zu 16 SchülerInnen können pro Station von ausgebildeten SozialpädagogInnen betreut werden (= bis zu 80 SchülerInnen können an 1 Tag betreut werden!). Die SchülerInnen durchlaufen somit

in 5 Stunden 5 Stationen und beschäftigen sich mit dem gewählten Thema in 5 verschiedenen Varianten.

**Problembearbeitung:** Mobbing, körperliche, psychische und verbale Gewalt – bei Bedarf auch sexueller Missbrauch. Im Speziellen auch Cybermobbing, Konfliktmanagement, Multikulturalität, Kommunikation.

### Zielgruppen

Burschen und Mädchen zwischen 10 und 19 Jahren.

### Dauer des Projektes

5 UE pro Tag.

### Kosten des Projekts

Pro Teilnehmerin € 15,- (pro 5 UE)

## Projekt: „Elternabend zum Thema Gewalt“

### Thema/Inhalt

Der Vortrag wird sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) und als Tertiärprävention (wie gelingt es nach dem Aufarbeiten von Übergriffen, wieder Vertrauen und Gemeinschaft entwickeln zu können) angeboten. Der Vortrag findet direkt in der Schule statt. Inhalte werden in Absprache festgelegt.

**Problembearbeitung:** Mobbing, körperliche, psychische und verbale Gewalt- bei Bedarf auch sexueller Missbrauch. Im Speziellen auch Cybermobbing, Konfliktmanagement, Präventions- & Interventionsmaßnahmen, Grenzen setzen.

### Zielgruppen

Eltern/Erziehungsberechtigte.

### Dauer des Projektes

1,5 Std.

### Kosten des Projekts

Pro Vortrag € 180,- (1,5 Std.)



## Projekt: „Gewaltseminar“

---

### Thema/Inhalt

Das Seminar wird sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) und als Tertiärprävention (wie gelingt es nach dem Aufarbeiten von Übergriffen, wieder Vertrauen und Gemeinschaft entwickeln zu können) angeboten. Das Seminar findet in Veranstaltungsräumen (Gemeinde, Turnsaal, Vortragsraum außerhalb der Schule, etc. statt.

**Problembearbeitung:** Mobbing, körperliche, psychische und verbale Gewalt – bei Bedarf auch sexueller Missbrauch. Im Speziellen auch Cybermobbing, Konfliktmanagement, Präventions- & Interventionsmaßnahmen.

In diesem Seminar wollen wir die Möglichkeit aufzeigen, wie wir gewalttätigem Verhalten begegnen können, wie sich Situationen im Vorfeld entschärfen lassen und wie wir dabei selbst seelisch und körperlich gesund bleiben.

### Zielgruppen

Frauen & Männer ab 18 Jahren.

### Dauer des Projektes

Ganztägig.

### Kosten des Projektes

Pro TeilnehmerIn €110,-.

## Projekt: „Mobbing geht alle an“

---

### Thema/Inhalt

Der Workshop wird sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) und als Tertiärprävention (wie gelingt es nach dem Aufarbeiten von Übergriffen, wieder Vertrauen und Gemeinschaft entwickeln zu können) angeboten. Der Workshop findet direkt in der Schule statt. Die Workshops sind in Form von Einzel- & Gruppenarbeiten anhand des mediativen Verfahrens, der provokativen Pädagogik, der Erlebnispädagogik, der Spielpädagogik und von Rollenspielen konzipiert.

**Problembearbeitung:** Mobbing, körperliche, psychische und verbale Gewalt- bei Bedarf auch sexueller Missbrauch. Im Speziellen auch Cybermobbing, Grenzsetzung und -überschreitung, Bedürfnisse, Konfliktmanagement, positives Miteinander.

Dieses Spezialseminar hilft Mobbingfällen in Klassen vorzubeugen oder bereits bestehende Fälle zu bearbeiten.

### Zielgruppen

Mädchen und Burschen einer Schulklasse (zwischen Volksschule und 19 Jahren).

### Dauer des Projektes

Halbtägig oder eintägig.

### Kosten des Projektes

Halbtags € 450,-,  
ganztags € 810,-.

## Projekt: „Impulsseminar für PädagogInnen“

---

### Thema/Inhalt

Das Seminar wird sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) und als Tertiärprävention (wie gelingt es nach dem Aufarbeiten von Übergriffen, wieder Vertrauen und Gemeinschaft entwickeln zu können) angeboten.

**Problembearbeitung:** sexueller Missbrauch, Mobbing, körperliche, psychische und verbale Gewalt, Selbstbewusstseins-Stärkung.

Das Impulsseminar gibt einen Einblick über die Hintergründe, die Definition und die Anzeichen von Mobbing. Da unbearbeitete Konflikte zu Mobbing führen können, beinhaltet das Seminar auch einen Konfliktbearbeitungsteil. Präventions- und Interventionsmaßnahmen bilden den Abschluss.

### Zielgruppen

LehrerInnen, DirektorInnen und ExpertInnengruppen (z.B. SchulsozialarbeiterInnen, SchulärztInnen, SchulpsychologInnen, etc.).

### Dauer des Projektes

Halbtägig – 4 Stunden.

### Kosten des Projektes

Pro Einheit € 450,-.

## Projekt: „Schule ohne Gewalt“

### Thema/Inhalt

Dieses Projekt wird sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) angeboten. Der Workshop findet direkt in der Schule statt. Die Workshops finden in Form von Vorträgen, Einzel- & Gruppenarbeiten sowie als Training sozialer Kompetenzen, mit den Methoden der provokativen Pädagogik und der Indoor-Erlebnispädagogik statt.

**Problembearbeitung:** Sexueller Missbrauch (bei Bedarf), Mobbing, körperliche, psychische und verbale Gewalt, Selbstbewusstseins-Stärkung sowie Cybermobbing, Konfliktmanagement, Multikulturalität, Kommunikation.

Das Projekt basiert auf dem „Drei-Säulen-Prinzip“ SchülerInnen, Erziehungsberechtigte, PädagogInnen und beinhaltet Workshops für SchülerInnen (2 Workshops mit je 2 UE), Impulsseminar für PädagogInnen (4 Stunden), Vortrag und Diskussionsrunde mit Erziehungsberechtigten (ca. 1 1/2 Std.), Informationsblatt und Literaturliste, Fächer übergreifendes Arbeiten und Präsentation.

### Zielgruppen

Mädchen und Burschen (auch mit besonderen Bedürfnissen, Migrationshintergrund, etc.) der gesamten Schule (zwischen Volksschulalter und 19 Jahren), DirektorInnen, Eltern/Erziehungsberechtigte, ExpertInnengruppe (z.B. SchulsozialarbeiterInnen, SchulärztInnen, SchulpsychologInnen, etc.).

### Dauer des Projekts

Über längeren Zeitraum (mehrere Wochen bis ganzes Semester/ganzes Schuljahr).

### Kosten des Projekts

Grundpaket für eine Klasse € 900,- danach gestaffelt für weitere teilnehmende Klassen.

## Detailinformationen für alle Projekte von „school kids cool kids“

### Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit

Besondere Bedürfnisse werden berücksichtigt, Verschiedenheit als Chance betrachtet.

### Altersspezifische/altersgerechte Arbeit

Methodisch und sprachlich altersspezifisch aufbereitet.

### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

Ansichten und Meinungen der TeilnehmerInnen werden ernst genommen und wertgeschätzt, Rücksicht auf Gruppendynamik und Störungen. Spezielle Bedürfnisse werden auch in der Konzepterstellung berücksichtigt.

### Schicht-/Milieuspezifische Arbeit

Stigmatisierung, Zuschreibungen und Vorurteilen entgegenreten.

### Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen

Sind von allen im System Beteiligten erkennbar (TeilnehmerInnen, MitschülerInnen, PädagogInnen, Eltern, ...).

### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Alle TrainerInnen sind Dipl. SozialpädagogInnen mit zusätzlichen Aus- und Fortbildungen.

### Berufserfahrungen

Alle TrainerInnen verfügen über mehrjährige Berufserfahrung im sozialpädagogischen und in spezifisch pädagogischen Bereichen.

### Weiterleitung von TeilnehmerInnen an Hilfsorganisationen möglich, wenn spezielle Probleme auftauchen?

Ja, Weiterleitung an spezifische ExpertInnen möglich.

### Rahmenbedingungen bei Schulprojekten

Es gibt Vor- und Nachbesprechungen, um besondere Bedingungen und Möglichkeiten abzuklären.

### Zusammenarbeit mit

Magistrat Wr.Neustadt, BSR Wr.Neustadt Stadt, Stadt- und Schulgemeinde Ternitz, BG Neunkirchen. Viele Volks- und Hauptschulen, BORG Wr.Neustadt.

Informationen zum Verein, Leitfäden zu Prävention und Intervention von sexueller Gewalt gegen Kindern sowie zum Thema „Sexuelle Übergriffe unter Kindern“ und zahlreiche Präventionsmaterialien finden Sie auf der Homepage [www.selbstlaut.org](http://www.selbstlaut.org)

## Projekt: „Prävention von sexueller Gewalt gegen Mädchen und Buben“ Volksschul-Workshop-Paket

### Thema/Inhalt

Der Workshop richtet sich an VolksschullehrerInnen und die Mädchen und Buben aus den 3. oder 4. Klassen bzw. aus Mehrstufenklassen, ebenso wie an die Erziehungsberechtigten der Kinder.

Die Workshops werden sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) und Tertiärprävention (wie gelingt es nach dem Aufarbeiten von Übergriffen, wieder Vertrauen und Gemeinschaft entwickeln zu können) angeboten.

Wenn gerade ein Fall von sexuellem Missbrauch aufgedeckt bzw. bekannt wurde, halten wir es allerdings nicht für ratsam, dieses Präventionsprojekt durchzuführen. In solchen Fällen beraten wir LehrerInnen gerne, wie sie mit der Klasse und den betroffenen Kindern arbeiten können bzw. wie das Projekt so abgewandelt werden kann, dass es für alle passt.

**Problembearbeitung:** sexueller Missbrauch (Schwerpunkt) und Hilfe holen, körperliche, psychische sowie verbale Gewalt, Gefühls-wahrnehmung, Grenzen wahrnehmen, Grenzen setzen, Körperbewusstsein. Des weiteren soll eine Stärkung des Selbstbewusstseins und eine Erweiterung der Ressourcen der Kinder erreicht werden.

Die Workshops und der Elternabend finden in der Schule statt, die zwei Vorbesprechungen und eine Nachbesprechung im Vereinsbüro in Wien. Angewandte Methoden sind Workshops, Vorträge, Gruppenarbeiten, Training sozialer Kompetenzen und szenische Verfahren (Rollenspiele).

Wenn spezielle Probleme auftreten, werden die PädagogInnen – wenn gewünscht – beraten, auch bei der Weiterleitung der SchülerInnen an Hilfsorganisationen.

### Zielgruppen

Volksschulkinder (3. & 4. Klassen) und Mehrstufenklassen sowie deren LehrerInnen.

### Dauer des Präventionsprojektes

3 Besprechungstermine mit den LehrerInnen (jeweils ca. 2 Stunden) im Zeitraum von etwa 2-3 Monaten,  
 1 Elternabend an der Schule (ca. 2 Stunden),  
 2 Workshop-Vormittage mit den Kindern (je 3 Stunden),  
 1 Nachbesprechung (ca. 1 Stunde).

### Kosten der Workshops

€ 350,- (zuzüglich Kilometer-Geld/Fahrtkosten).

## Projekt: „Prävention von sexueller Gewalt gegen Mädchen und Buben“ Gesprächsrunde für jugendliche Mädchen

### Thema/Inhalt

Der Workshop richtet sich an Mädchengruppen zwischen 10–18 Jahren, wobei LehrerInnen und – wenn gewünscht – auch Eltern/Erziehungsberechtigte mit einbezogen werden. Gegebenenfalls können auch ExpertInnengruppen (z.B. SchulsozialarbeiterInnen, SchulärztInnen, SchulpsychologInnen, ...) den Workshop in Anspruch nehmen.

Die Workshops werden sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) und Tertiärprävention (wie gelingt es nach dem Aufarbeiten von Übergriffen, wieder Vertrauen und Gemeinschaft entwickeln zu können) angeboten.

**Problembearbeitung:** Sexualerziehung und Körperbewusstsein, Klassenklima, Stärkung des Selbstbewusstseins und eine Erweiterung der Ressourcen, Grenzen wahrnehmen, Grenzen setzen, Hilfe holen, Handlungsmöglichkeiten bei Mobbing, körperliche, psychische sowie verbale Gewalt, sexuelle Belästigung, sexueller Missbrauch.

Die Workshops finden in der Schule statt, eine Vorbesprechung im Vereinsbüro in Wien. Wenn ein Elternabend gewünscht ist, findet dieser an der Schule statt. Die Nachbesprechung kann – wenn räumlich und zeitlich möglich – auch gleich im Anschluss in der Schule stattfinden, oder im Vereinsbüro in Wien.

Angewandte Methoden des Workshops sind Einzel- oder Gruppenarbeiten, Training sozialer Kompetenzen und szenische Verfahren (Rollenspiele), gestalterische Elemente, inhaltliche Inputs, Fragekärtchen.

Wenn spezielle Probleme auftreten, werden die PädagogInnen auch weiter beraten bzw. bei der Weiterleitung der SchülerInnen an Hilfsorganisationen unterstützt.

### Zielgruppen

Mädchengruppen einer Klasse in der Unterstufe und Oberstufe (5.–13./14. Schulstufe),  
 Klassenvorstände bzw. ein Lehrer oder eine Lehrerin, die Bezugsperson der Mädchen,  
 Eltern.

### Dauer der Workshops

1 Vorbesprechung mit der Lehrerin / dem Lehrer (ca. 2 Stunden),  
 1 Elternabend, wenn gewünscht (ca. 2 Stunden),  
 einmal 4-Stunden oder zweimal 3-Stunden Workshop mit den Mädchen.

### Kosten der Workshops

4 Stunden Workshop für HS/NMS	€ 200,-
4 Stunden Workshop für AHS	€ 250,-
6 Stunden Workshop für HS/NMS	€ 300,-
6 Stunden Workshop für AHS	€ 350,-
(zuzüglich Kilometer-Geld/Fahrtkosten)	

## Projekt: „Prävention von sexueller Gewalt gegen Mädchen und Buben“ Schulungen und Seminare für PädagogInnen und interessierte Personen

### Thema/Inhalt

Die Schulungen und Seminare richten sich an alle Erwachsenen und Teams bzw. Kollegien, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben – insbesondere an LehrerInnen, KindergärtnerInnen, DirektorInnen, JugendarbeiterInnen, HortbetreuerInnen, aber auch an Eltern bzw. an alle Frauen und Männer, die sich für das Thema interessieren.

Die Schulungen werden sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) und Tertiärprävention (wie gelingt es nach dem Aufarbeiten von Übergriffen, wieder Vertrauen und Gemeinschaft entwickeln zu können) angeboten.

**Problembearbeitung:** sexueller Missbrauch (Schwerpunkt); Präventionsmöglichkeiten und -materialien; Was tun bei Verdacht?, TäterInnenstrategien; sexuelle Gewalt in Institutionen; sexuelle Übergriffe unter Kindern; sexuelle Übergriffe und Medien; Sexualerziehung usw. – Themen können je nach Gruppe abgestimmt und zusammengestellt werden;

Die Schulungen finden nach Absprache in der Schule, im Vereinsbüro in Wien oder in anderen Veranstaltungsräumen (Gemeinde, Vortragsraum, ...) statt.

Angewandte Methoden sind Workshops, Vorträge, Einzel- oder Gruppenarbeiten sowie szenische Verfahren (Rollenspiele).

### Zielgruppen

LehrerInnen, DirektorInnen, ExpertInnengruppen (SchulsozialarbeiterInnen, SchulärztInnen, SchulpsychologInnen, ...), Frauen und Männer ab 18 Jahren sowie SeniorInnen, die mit Kindern zu tun haben und sich zum Thema sexualisierte Gewalt/sexueller Missbrauch informieren möchten.

### Dauer der Workshops

Je nach Wunsch zwischen 3 und 8 Stunden oder auch mehrtägig.

### Kosten der Workshops

€ 120,-/ Stunde zuzüglich Fahrtkosten.

## Detailinformationen zu den Projekten des Vereins **Selbstlaut**

### Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit

- bei der Auswahl der Arbeitsmaterialien. Rollenspiele, bei der Namensgebung unserer Figuren, beim Erzählen von Beispielen etc. wird bewusst versucht, verschiedene kulturelle Hintergründe zu berücksichtigen,
- die Arbeit mit Rollenspielen ermöglicht es auch Kindern mit wenig Deutschkenntnissen die Inhalte zu verstehen,
- durch mehrsprachige Präventionsmaterialien und Bücher,
- in dem Verschränkungen von verschiedenen Formen von Übergriffen und Gewalt als ineinander verflochten verstanden und thematisiert werden

### Altersspezifische/altersgerechte Arbeit

- verschiedene Konzepte für die Arbeit mit Kindern in Volksschulen oder Mädchen, aber auch modulhafte Veränderungen je nach Gruppe, z.B. bei Mehrstufenklassen,
- unser Präventionskonzept knüpft vor allem bei jüngeren Kindern sehr stark am erwachsenen Umfeld an und formuliert LehrerInnen und Eltern als Zielgruppe

### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

- Themen, die aus der Gruppe kommen, haben Vorrang und werden vorrangig behandelt. Konkret stellt sich das bei einer Schulung von LehrerInnen anders dar als mit jugendlichen Mädchen oder im Volksschul-Workshop mit den Kindern, aber wir sehen alle Angebote modulhaft und sind sehr flexibel bei Wünschen der TeilnehmerInnen.

### Schicht-/Milieuspezifische Arbeit

- z.B.: konzeptionell wird nicht davon ausgegangen, dass jedes Kind einen Computer zu Hause hat oder im Sommer auf Urlaub fahren kann; das schlägt sich in der Auswahl der Beispiele und Gespräche mit Kindern und LehrerInnen nieder;
- relativ geringe Kosten des Präventionsprojektes ermöglicht es allen Kindern, daran teilzunehmen.

### Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen

- Veränderungen im Klassenklima; Gesprächsstil; Themen, die ansprechbar werden etc.; aber auch manchmal Kinder, die sich nach erlebter sexueller Gewalt anvertrauen und Missbrauch, der dadurch gestoppt werden kann;
- Nicht „kontrollierbar“ ist natürlich, ob Prävention „hilft“, in dem Sinne, dass es keine Zahlen von nicht-Betroffenen aufgrund von Präventionsprojekten gibt
- durch die PädagogInnen/LehrerInnen/Eltern vor Ort

### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Wir sind ein interdisziplinäres Team aus derzeit fünf Mitarbeiterinnen mit sozialpädagogischen, therapeutischen, psychologischen, sozialwissenschaftlichen Hintergrund, Erfahrungen aus Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Theater und Literatur.

Drei der fünf Mitarbeiterinnen sind seit der Vereinsgründung vor beinahe 20 Jahren in dem Bereich tätig, zwei seit fünf bzw. drei Jahren mit verschiedenen Nebentätigkeiten.

### Referenzen

- zahlreiche LehrerInnen, KindergärtnerInnen, Schulen und Fachfrauen, die mit uns zusammengearbeitet haben bzw. von uns beraten und/oder geschult wurden,
- Selbstlaut ist Teil des Wiener Netzwerk gegen sexuelle Gewalt,
- Qualitätssicherung wird auch durch unsere SubventionsgeberInnen (Frauenbüro der Stadt Wien und Familien-, Unterrichts-, Frauenministerium u.a.) verlangt.



## **SOG. THEATER – INTERAKTIVES THEATER**

Zentrum für Theaterpädagogik und strategische Inszenierung

Leiterin: Margarete Meixner

Terminanfrage und Projektleiterin: Brigitte Tauchner Mobil: 0664 3147991

Bahngasse 46, A-2700 Wiener Neustadt

Tel: 02622/87031

Mail:office@sog-theater.at, www.sog-theater.com

Bürozeiten: Montag–Donnerstag: 09:00–13:00

### **Sofie´s Geheimnis, Forumtheater**

#### **Thema/Inhalt**

Es ist ein Nachmittag in der Schule. Sofie ist eine gute Schülerin – und eine Naschkatze. Für die heißgeliebten „sugar drops“ müsste sie sich etwas Geld von SchulkollegInnen ausborgen. Ein guter Anlass für die Clique, um mit ihr ihre Spielchen zu treiben. Sofie weiß nicht, was sie tun soll, um aus dieser Drucksituation wieder raus zu kommen. Hat das Publikum Ideen? Das Publikum setzt sich in Flüstergruppen zusammen und beratschlagt. Das Stück beginnt noch einmal und man ist gespannt auf den ersten Stopp-Zuruf der SchülerInnen. Und der kommt im Normalfall rasch. Forumtheater lebt von den Einstiegen der SchülerInnen. Oft gehen Burschen oder Mädchen unter großem Beifall auf die Bühne und zeigen Ideen, wie man es besser machen könnte. Die Spielleitung sorgt für einen klaren Rahmen und für eine wertschätzende Nachbesprechung des soeben Gesehenen.

Dieses Gewaltpräventionstheaterstück ist für Schulen und für außerschulische Jugendarbeit als Primärprävention (es gibt noch keine Gewalt in der Schule) bzw. als Sekundärprävention/Intervention (es gibt bereits Gewalttätigkeiten in der Schule) geeignet. Das Stück kann für eine oder mehrere Klassen gebucht werden.

SOG. THEATER bietet darüber hinaus theaterpädagogische Workshops zur Gewaltprävention an. Näheres auf Anfrage.

LehrerInnen erhalten eine Anregung zur Nachbereitung.

**Problembearbeitung:** Mobbing, psychische Gewalt, verbale Gewalt, Selbstbewusstseinsstärkung, Sozialkompetenzerweiterung.

#### **Zielgruppen**

Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren, PädagogInnen.

#### **Veranstaltungsort**

SOG. THEATER kommt an die Schule, ins Jugendzentrum, etc.

#### **Dauer des Stücks**

2 UE, Eigenständige Nacharbeit: 1 UE.

#### **Kosten**

€ 450,- pro Aufführung.

### **Detailinformationen zum Projekt „Sofie´s Geheimnis“ – SOG. THEATER**

#### **Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit**

Im Sinne der Diversität werden Unterschiede sensibel, ressourcen- und nicht defizitorientiert behandelt.

#### **Altersspezifische/altersgerechte Arbeit**

Das Stück wurde von Jugendlichen aus dem eigenem Erfahrungsbereich erarbeitet, der Stückinhalt und die -sprache sind jugendgerecht. Es wird für verschiedene Altersgruppen modifiziert.

#### **Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen**

Sie können ihre Erfahrungen und Ideen für Lösungen ad hoc zeigen.

#### **Schicht-/Milieuspezifische Arbeit**

Unsere Haltung den Jugendlichen gegenüber ist grundsätzlich eine positive, eine ressourcen- und nicht defizitorientierte. Die Inhalte des Forumtheaterstücks sind schichtübergreifend. In der Mitspielphase können die Jugendlichen ihren Erfahrungen entsprechend agieren.

Durch diese aktive Beteiligung wird jede Aufführung vom Publikum mitgeprägt.

#### **Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers und Berufserfahrung der Trainerin**

Brigitte Tauchner: Theaterpädagogin, Referentin für Gewaltprävention für SOG.THEATER seit 2007

Vernetzungsträgerin in der Österreichischen Plattform gegen Gewalt in der Familie (des BM für Wirtschaft, Familie und Jugend) – zuständig für den Bereich Gewalt/Jugend/NÖ. Leitung von bisher rund 30 Aufführungen des Forumtheaters „Sofie´s Geheimnis“ in verschiedenen Schulen (Berufsschulen, Hauptschulen, Gymnasien) in NÖ, Wien, Bgld, Stmk.

#### **Referenzen**

Österr. Plattform gegen Gewalt in der Familie; diverse Schulen in Ostösterreich.

## Projekt: „PRÄVENTION in BEWEGUNG“

### Thema/Inhalt

Dieses Projekt richtet sich an Burschen, Mädchen, LehrerInnen, DirektorInnen, Eltern & Erziehungsberechtigte wobei eine oder mehrere Klassen bzw. die gesamte Schule einbezogen werden kann. Die Workshops bzw. Kurseinheiten werden sowohl als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) als auch als Sekundärprävention/Intervention (wenn es bereits zu Übergriffen gekommen ist) und Tertiärprävention (Aufarbeiten von Übergriffen, weiterer Umgang damit, Integration in die Workshops/Kurseinheiten) angeboten.

**Problembearbeitung:** sexueller Missbrauch, physische und psychische Gewalt. In erster Linie geht es um das Erlangen von Selbstbewusstsein, Stärkung der Selbstbehauptung und um Erlernen von Techniken der Selbstverteidigung.

Die Arbeit erfolgt auf Basis von Workshops, Vorträgen, Kursen sowie der Methode der Erlebnispädagogik. Durch die altersgerechte Staffelung kann ebenso auf die Bedürfnisse von LehrerInnen, DirektorInnen und Erziehungsberechtigten eingegangen als auch auf Anliegen der einzelnen TeilnehmerInnen eingegangen werden. Gearbeitet wird direkt in der Schule, im Freien oder in einem anderen Veranstaltungsraum (Gemeinde, Turnsaal, Vortragsraum, außerhalb der Schule, ...).

### Zielgruppen

Mädchen & Burschen im Alter von 6 bis 18, LehrerInnen, DirektorInnen

### Dauer der Workshops

Halbtägig oder mehrere Einheiten über einen längeren Zeitraum.

### Kosten der Workshops

Je nach Variante – Workshop oder gestaffelte Kurseinheiten.

## Detailinformationen zum Projekt „PRÄVENTION in BEWEGUNG“

### Altersspezifische/altersgerechte Arbeit

Das Konzept ist individuell auf die Zielgruppe abgestimmt, Inhalte sind altersspezifisch gestaffelt strukturiert.

### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

Fragen, Anliegen und individuelle Erfahrungswerte werden angenommen, näher behandelt und im Zuge der Workshops bzw. Kurseinheiten theoretisch und praktisch aufgearbeitet. Anregungen, Beobachtungen und Thematiken durch Lehrpersonen oder Erziehungsberechtigte werden ebenfalls integriert.

### Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen

Abschlussstück für die einzelnen TeilnehmerInnen – Nachbesprechung/Videoanalyse.

In jährlich stattfindenden „Follow-Ups“ kann das veränderte Bewusstsein festgestellt werden. Techniken und Verhaltensweisen werden wiederholt und geübt; Erfahrungswerte ausgetauscht und aufgearbeitet. LehrerInnen und Eltern werden auf Wunsch mit einbezogen. Checklisten und Statistiken erarbeitet.

### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Trainerin: Lehrwarte- und/oder Übungsleiterausbildung, Vortragende und Seminarleiterin-Ausbildung, TrainerInnen-Ausbildung, Angehörige der Sondereinheit JEG.

Individuell: zusätzliche pädagogische Ausbildungen, geschult in Deeskalationstraining, Affektkontrolltraining, Erstsprecherin in krisenhaften Situationen, geschult in Verhaltensweisen in krisenhaften Situationen.

### Referenzen

#### MARIA WAGNER

- Seit 1995 als Exekutivbeamtin im Strafvollzug tätig
- Staatlich geprüfte Trainerin – Lehrwart Fit
- prakt. u. systemische Lizenztrainerin Jiu Jitsu
- Trainerin beim Projekt „Fit und Sicher“ (Qualitätssiegel – ASVÖ)
- Ausbildung AKT (Affekt Kontroll Training)
- Seminarleiterin und Lehrbeauftragte an der Strafvollzugsakademie
- AEK- Trainerin
- Einsatztrainerin der Justizwache Einsatzgruppe JEG JOS in der Justizanstalt Wien Josefstadt
- Schießtrainerin für Faustfeuerwaffen und Langwaffen
- Taser X26 Instruktorin
- Erstsprecherin in krisenhaften Situationen
- Übungsleiterin SDS Concept
- Zumba Fitness(r)- Trainerin

#### GERNOT WAGNER

- Seit 1993 als Exekutivbeamter im Strafvollzug tätig
- Seminarleiter und Lehrbeauftragter an der Strafvollzugsakademie
- Einsatztrainer und Kommandant der Justizwache Einsatzgruppe JEG JOS in der Justizanstalt Wien Josefstadt
- Schießtrainer für Faustfeuerwaffen und Langwaffen
- Taser X26 Instruktor
- Erstsprecher in Geiselfällen
- Übungsleiter – SDS Concept
- Ausgebildete Sicherheitsvertrauensperson
- Diplom im Bereich Management und Führungskräftekräftetraining
- Ausbildung AKT (Affekt Kontroll Training)
- Diplom EBC\*L
- Ausbildung NLP Kompakt Trinerger
- Organisator des I. NÖ Bezirkssicherheitstages – Region Ost (2010)



**Verein Theater für alle**  
c/o Mag. Stephan Kreuzer  
Moselgasse 8/5/18, 1100 Wien  
Mobil: 0660/4182771  
office@theaterfueralle.at, www.theaterfueralle.at

## Projekt: „Spiel dich frei“

### Thema/Inhalt

Die Workshops richten sich an Mädchen und Buben einer Schulklasse, wobei LehrerInnen, DirektorInnen, ExpertInnengruppen (SchulärztInnen, SchulsozialarbeiterInnen, SchulpsychologInnen, ...) und Eltern/Erziehungsberechtigte mit einbezogen werden können. Die Workshops werden als Primärprävention/integrativ (bevor es zu Übergriffen kommt) angeboten.

**Problembearbeitung:** Mobbing, psychische und verbale Gewalt sowie Selbstbewusstseins-Stärkung.

Gearbeitet wird in Form eines Workshops in der Gruppe. Angewandte Methoden sind das Training sozialer Kompetenzen, die konfrontative Pädagogik und das szenische Verfahren (Theater). Der Workshop findet in der Schule oder in einem Veranstaltungsraum (Gemeinde, Turnsaal, Vortragsraum außerhalb der Schule, ...) statt.

### Zielgruppen

SchülerInnen im Vor- bzw. Volksschulalter  
10- bis 14-jährige SchülerInnen  
14- bis 19-jährige SchülerInnen/Lehrlinge  
Erwachsene/Firmen

### Dauer der Workshops

Mehrtägig bis über einen längeren Zeitraum (ganzes Schuljahr/Projektwoche).

### Kosten der Workshops

€ 1.000,- für 20 UE (1 UE entspricht 90 Minuten) bei 1 TrainerIn und max. 15 Kindern; bei höherer Kinderzahl Gruppenteilung.

## Detailinformationen zum Projekt „Spiel dich frei“

### Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit

Projekt ist für Kinder/Jugendliche aller sozialen Schichten konzipiert, Themen mit ethnischem Hintergrund werden berücksichtigt.

### Altersspezifische/altersgerechte Arbeit

Themen und Probleme der Kinder/Jugendlichen werden von ihnen selbst vorgeschlagen und dargestellt.

### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

Interessen der TeilnehmerInnen werden in der Szene/dem Theaterstück bearbeitet.

### Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen

Projekt läuft als Projektwoche oder länger – gleiche Gruppe wird in einiger Zeit wieder befragt, begleitende Maßnahmen in Form einer Studie in Zusammenarbeit mit der Universität Wien erarbeitet. Wird kontrolliert durch Lehrkräfte, SchulpsychologInnen, TrainerInnen, TheaterpädagogInnen, StudienleiterInnen sowie mit der Unterstützung durch eine Psychologin im Verein.

### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Theaterpädagogik, Theaterwissenschaft, Regie, Sozialpädagogik.  
Berufserfahrung in der Theaterarbeit, Regie, Jugend und Sozialarbeit.

### Referenzen

Projekt in der HTL 3, 1030 Wien, Offene Jugendarbeit, JUVIVO, 1090 Wien, Wohnpartnereröffnung, Rabenhof, 1030 Wien, Berufsintegrationsprojekt im WUK next.level, 1090 Wien, Lehrlingsprojekt in Zusammenarbeit mit dem ÖGB-Jugendbeauftragten, 1020 Wien, 1. Klasse der VS Märzstrasse, 1150 Wien, Integrationsprojekt mit dem Ägäischen Kulturverein, 1100 Wien.

### Aktuelle Projekte

Projektwoche im Infinum, Privatgymnasium, 1120 Wien, Berufsintegrationsprojekt im WUK next.level, 1090 Wien, Wohnpartner – Buchkabine, 1110 Wien.

## Projekte : „Ich pass auf mich auf“ und „FRIEDE MIR – FRIEDE DIR“ – Gewaltprävention in Volksschulen

### Projekte: „Harlekino's Welt“, „Ursache und Wirkung“, „Mobbing- oder der (Harlekino) Hexenhammer“ für Hauptschulen und Gymnasium

#### Thema/Inhalt

Die Gewaltpräventionstheaterstücke werden für mehrere Klassen einer Schule angeboten, wobei Mädchen und Burschen die Zielgruppen sind. Aufführungen erfolgen in einem Saal der Schule (Turnsaal, etc.). Die Stücke können primärpräventiv (wenn noch keine Gewalt in der Klasse passiert ist) aber auch als Intervention (wenn bereits Gewalt in der Klasse aufgetreten ist) eingesetzt werden. Die TeilnehmerInnen sollen für Gewaltsituationen sensibilisiert werden, Lösungsmöglichkeiten bei Gewalt werden gemeinsam gesucht und durchgespielt.

**Problembearbeitung:** Thematisiert werden körperliche Gewalt, psychische Gewalt, Mobbing, sexueller Missbrauch sowie Lösungsmöglichkeiten im Bereich persönliche Ressourcenerweiterung, Bewusstseinerweiterung zu den Themen Konfliktlösung, Verzeihen, Schuld, Stärken, Schwächen und Mitgefühl für potentielle Opfer erarbeitet. Cybermobbing vs. sinnvolle Facebook Nutzung wird aus aktuellem Grund thematisiert, die Neuen Medien können positive aber auch negative Auswirkungen auf Freundschaften haben sowie verhängnisvolle Situationen bewirken.

#### Zielgruppen

„Ich pass auf mich auf“ für die 6–10 Jährigen (Volksschulen)  
 „FRIEDE MIR – FRIEDE DIR“ für die 6–10 Jährigen (Volksschulen)  
 „Harlekino's Welt“ für die 10–15 Jährigen (Hauptschulen, NMS)  
 „Ursache und Wirkung“ für die 10–16 Jährigen (Hauptschulen, NMS und Gymnasien)  
 „Mobbing – oder der (Harlekino) Hexenhammer“ für die 10–15 Jährigen (Hauptschulen, NMS und Gymnasien)

#### Dauer der Projekte

Projekte „Ich pass auf mich auf“ und „FRIEDE MIR – FRIEDE DIR“: Aufführung 1 Stunde, Nachbearbeitung erfolgt durch LehrerIn.  
 Projekte „Harlekino's Welt“, „Ursache und Wirkung“, „Mobbing- oder der (Harlekino) Hexenhammer“: Aufführung ca. 1,5 h, Nachbearbeitung (am nächsten Tag): 50 Min. mit max. 2 altersadäquaten Klassen.

#### Kosten des Projekts

Zwischen € 4,- und € 6,- pro SchülerIn, wenn die gesamte Schule daran teilnimmt.

### Detailinformationen zu den Projekten „Ich pass auf mich auf“, FRIEDE MIR – FRIEDE DIR“, „Harlekino's Welt“, „Ursache und Wirkung“ & „ Mobbing- oder der (Harlekino) Hexenhammer“

#### Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit

Alle SchülerInnen werden in die Theateraufführung miteinbezogen, dadurch können alle Sichtweisen einfließen und (mit)bearbeitet werden; Vorurteile oder Ressentiments werden aufgegriffen und behandelt, der integrative Prozess dadurch verstärkt.

#### Altersspezifische/altersgerechte Arbeit

Thematisiert werden die sozialen Probleme der jeweiligen Altersgruppe und die Stücke arbeiten mit adäquater Jugendsprache und altersgerechter Handlung.

#### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

„Nachbesprechungen“ am Tag nach der Aufführung/den Aufführungen finden meistens klassenweise statt. Dabei werden das Geschehen der Bühnenhandlung sowie der Bezug zum realen Miteinander in der Schule aufgearbeitet. SchülerInnen können dabei (genauso wie in den Aufführungen) von den PädagogInnen in einem überraschenden Rahmen neu erlebt werden.

#### Schicht-/Milieuspezifische Arbeit

Es wird auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen SchülerInnen eingegangen, wobei unterschiedliche Zugänge und Blickwinkel berücksichtigt werden.

#### Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen

Ein Ziel ist es, LehrerInnen zu informieren und ihnen einen Anreiz zu geben, etwaige Konflikte „szenisch“ nachzuspielen, um den Kindern und Jugendlichen die Konsequenzen ihrer Handlungen klar zu machen. Ein längerfristiger Kontakt zur Schule soll hergestellt werden, um Erfahrungen auszutauschen und den weiteren Verlauf in der Schule zu kommunizieren und zu bearbeiten. Die Stücke sind eine Art „Wegweiser“ zu den Kindern und Jugendlichen, zu ihren Emotionen, Problemen und Sorgen. Wichtig ist die Bewusstseinserschaffung, dass in vielen neuen Medien und Internet-Plattformen Gewalt glorifiziert wird, dass es aber auch andere Wege der Kommunikation gibt und wie diese eingesetzt werden können, um win-win Situationen zu erreichen.

#### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Schauspieler, Regisseur, Autor

#### Referenzen

##### VOLKSSCHULEN:

VS Bad Vöslau, Raulestr.6; VS Mödling, Jos.Hyrtlpl.2; VS Südstadt, Theiss-Platz 1; VS Marchegg, Fünfhaus 2; VS Wullersdorf, Siedlung 256; VS Pulkau, Anton Reichstr.

##### HAUPTSCHULEN:

HS Raabs an der Thaya; HS Schwadorf; HS Strasshof, Schulstrasse; HS Traiskirchen, Göthestr. 6-8; HS Bad Vöslau, Raulestr.; HS Haugsdorf, Hauptstrasse 1; HS Göllersdorf, Schulgasse; HS Hadres, Hadres 80; HS Mödling, Jakob-Thoma-Str. 20.; HS Hollabrunn, Kornherrg.4; HS Groß Weikersdorf, Präsident-List Platz 2; HS Allentsteig, Schulstr.1; HS Ziersdorf, Hollabrunnerstr.12; HS Zwentendorf, Goethepl.1; HS Krems, Mitterweg 8; HS Arbesbach, Schulstraße 109; HS Wilhelmsburg; HS WR. Neustadt, Primelgasse 12; HS Aspang am Wechsel, Roseggerg.3; HS 2 Bruck a.d. Leitha, Raiffeisengürtel 35; HS Pressbaum, Fünkhgasse 45a; HS Laa/Thaya, Anton Bruckner Str. 1–3; HS Ernstbrunn, Laaerstr.1; NMS Brunn a. Geb., Jubiläumstr.1 u.v.m.



## URSPRÜNGLICHES SPIEL

Gabi Liesenfeld

Herrengasse 22, 3062 Trotzenbach

Tel.: 02743/8110, Mobil: 0664/4167427

www.urspruengliches-spiel.at, urspruenglichesspiel@aon.at

### Projekt: „Ursprüngliches Spiel“

#### Thema/Inhalt

Es wird präventiv gearbeitet (wenn es noch keine Gewalt gegeben hat), als auch Konflikt lösend (Sekundärprävention). Es wird mit Mädchen und Burschen einer bzw. mehrerer Schulklassen gearbeitet. LehrerInnen, DirektorInnen, ExpertInnengruppen (SchulsozialarbeiterInnen, SchulärztInnen, SchulpsychologInnen), sowie Eltern/Erziehungsberechtigte können mit einbezogen werden.

Durchführung von Workshops, Vorträgen, Einzel- & Gruppenarbeiten sowie mediative Verfahren (z.B. Peer-Mediation) und Training sozialer Kompetenzen stehen im Mittelpunkt. Das Projekt findet direkt in der Schule statt.

**Problembearbeitung:** sexueller Missbrauch, Mobbing, körperliche, psychische und verbale Gewalt. Mittelpunkt der Arbeit soll Selbstbewusstseins-Stärkung, Bewusstsein von Verbundenheit miteinander, Teamgeist und Inklusion sein.

#### Zielgruppen

Burschen und Mädchen aller Altersgruppen sowie Erwachsene.

#### Dauer des Projekts

Mehrere Wochen bis über einen langen Zeitraum.

#### Kosten des Projekts

120 Euro pro Spielstunde mit 2 erwachsenen Spielgefährten.

### Detailinformationen zum Projekt „Ursprüngliches Spiel“

#### Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit

Das Spiel ist non-verbal, jeder wird angenommen, so wie er ist.

#### Altersspezifische/altersgerechte Arbeit

Das Spiel ist für jeden gleich, aber mit Teenagern werden Übungen gemacht, damit sie am eigenen Körper spüren, was für einen Unterschied es macht, ob man sich im Kampf befindet oder im Spiel.

#### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

Jedes Kind und auch jeder Erwachsene kommt mit einer eigenen Energie und eigenen Bedürfnissen zum Spiel. Auf diese Energie und diese Bedürfnisse wird vom Spielpartner eingegangen. Nichts wird gefordert, erzwungen, jede Aktion ist freiwillig und entspringt dem gerade aktuellen Zustand.

#### Schicht-/Milieuspezifische Arbeit

Das Spiel ist sehr körperlich und einfühlsam. Jeder wird so angenommen, wie er ist. Es werden keine Unterschiede gemacht. Jeder ist inkludiert, niemand wird ausgeschlossen.

#### Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen

Die Veränderung wird im Schulalltag spürbar und die LehrerInnen und SchülerInnen können Rückmeldung erstatten, wenn nicht „gespielt“, sondern „gekämpft“ wird. Das Ursprüngliche Spiel gibt allen Beteiligten neue Möglichkeiten des Umgangs miteinander, die immer wieder geübt werden. Die LehrerInnen und SchülerInnen können es selbst erleben, ob und wie das Spiel im Alltag umgesetzt wird.

#### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Workshops bei Fred Donaldson in „Original Play“, viele Stunden spielen in Schulen mit Kindern aller Altersstufen, mit allen Arten von Behinderungen oder Traumatisierungen.

#### Berufserfahrungen der Trainerin

Seit 5 Jahren begleite ich die Workshops von Fred Donaldson, übersetze ihn und arbeite mit ihm. 2 Jahre lang habe ich im heilpädagogischen Zentrum Hinterbrühl mit verhaltensauffälligen und behinderten Kindern und Jugendlichen gespielt. Außerdem habe ich in vielen Volksschulen, Hauptschulen und Gymnasien gespielt und gebe seit 3 Jahren Workshops zur Einführung ins Ursprüngliche Spiel- unter anderem am WIFI in Wien, bei Peter Pan- Pflege- und Adoptiveltern Niederösterreich, Referat für Adoptiv- und Pflegekinder in Wien und für die heilpädagogische Gesellschaft in NÖ.

#### Referenzen:

Eleonore Kanitzer, Direktorin der Erich – Schmutzmeierschule in Hinterbrühl

Stefan Germany, Heilpädagogische Gesellschaft NÖ

Mag. Gabriela Peterschofsky-Orange, Leiterin der Kinder und Jugendanwaltschaft NÖ

Gabriele Wied, Peter Pan



## Vermittlungsexperten

Mag.<sup>a</sup> iur Eva Maria Fenyö

Lange Zeile 95, A-7323 Ritzing

Mobil: 0650/650 5393

fenyoe@vermittlungsexperten.at, www.vermittlungsexperten.at

## Projekt: „Schulmediation und mediative Friedenspädagogik“ Workshop für LehrerInnen

---

### Thema/Inhalt

Diese Workshops richten sich an LehrerInnen und DirektorInnen. Sie werden als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) angeboten oder als Intervention an einer Schule, wenn Mediation im Einzelfall sinnvoll erscheint.

**Problembearbeitung:** Mobbing, körperliche, psychische und verbale Gewalt, Teamfähigkeit, Kommunikation, Konfliktmanagement, Motivationstraining und Selbstcoaching, Selbstbewusstseins-Stärkung, Verbesserung des Klassenklimas.

Der Workshop kann direkt in der Schule, im Freien, im ÖSFK Schlaining oder in anderen Veranstaltungsräumen stattfinden. Der Workshop kann in Form eines Vortrags, einer Einzel- oder Gruppenarbeit stattfinden. Angewandte Methoden sind das mediative Verfahren (Peer-Mediation), Training sozialer Kompetenzen, die konfrontative Pädagogik (Anti-Aggressionstraining), provokative Pädagogik sowie Elemente der Outdoor- und Erlebnispädagogik.

### Zielgruppen

LehrerInnen, DirektorInnen

### Dauer der Workshops

4 x 3,5 Stunden/Semester

### Kosten der Workshops

€ 0,- bis € 20,- pro Person

## Projekt: „Schulmediation und mediative Friedenspädagogik“ Workshop für Eltern

---

### Thema/Inhalt

Diese Workshops richten sich an Eltern/Erziehungsberechtigte, Frauen und Männer ab 18 Jahren. Es können auch ExpertInnen-Gruppen (z.B. SchulsozialarbeiterInnen, SchulärztInnen, SchulpsychologInnen, etc.), Kinder und Jugendliche sowie der/die Partner/in miteinbezogen werden. Sie werden als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) angeboten.

**Problembearbeitung:** Mobbing, körperliche, psychische und verbale Gewalt, Teamfähigkeit, Kommunikation, Konfliktmanagement, Motivationstraining und Selbstcoaching, Selbstbewusstseins-Stärkung.

Der Workshop kann direkt in der Schule, im Freien, im ÖSFK Schlaining oder in anderen Veranstaltungsräumen stattfinden. Der Workshop kann in Form eines Vortrags, einer Einzel- oder Gruppenarbeit stattfinden. Angewandte Methoden sind das Training sozialer Kompetenzen sowie Elemente der Outdoor- und Erlebnispädagogik.

### Zielgruppen

Eltern/Erziehungsberechtigte, Frauen und Männer ab 18 Jahren

### Dauer der Workshops

4 x 3,5 Stunden/Semester

### Kosten der Workshops

Bis zu € 10,- pro Person

## Projekt: „Schulmediation und mediative Friedenspädagogik“ Workshop für SchülerInnen

---

### Thema/Inhalt

Diese Workshops richten sich an Mädchen und Burschen (auch mit Migrationshintergrund), wobei eine oder mehrere Schulklassen miteinbezogen werden können. Sie werden als Primärprävention (wenn es noch keine Gewalt in der Schule gegeben hat) oder als Intervention im Einzelfall bei aktuellen Klassenkonflikten angeboten.

**Problembearbeitung:** Mobbing, körperliche, psychische und verbale Gewalt, Teamfähigkeit, Kommunikation, Konfliktmanagement, Motivationstraining und Selbstbewusstseins-Stärkung.

Der Workshop kann direkt in der Schule, im Freien (spezielles Angebot: Outdoortraining), im ÖSFK Schlaining oder in anderen Veranstaltungsräumen stattfinden. Der Workshop kann in Form einer Einzel- oder Gruppenarbeit stattfinden. Angewandte Methoden sind das mediative Verfahren (Peer-Mediation), Training sozialer Kompetenzen, die konfrontative Pädagogik (Anti-Aggressionstraining), provokative Pädagogik sowie Outdoor- und Erlebnispädagogik.

### Zielgruppen

SchülerInnen im Vor- bzw. Volksschulalter  
10-14-jährige SchülerInnen  
15-19-jährige SchülerInnen

### Dauer der Workshops

Halbtägig bis über einen langen Zeitraum (individuell buchbar).

### Kosten der Workshops

Bis zu € 20,- pro Person



## Detailinformationen zum Projekt „Schulmediation und mediative Friedenspädagogik“ - Workshop für SchülerInnen

### Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit

Im Zuge des sozialen Lernens werden Übungen zur interkulturellen Zusammenarbeit durchgeführt. Toleranz und Empathie sind wichtige Voraussetzungen für die KonfliktlotsInnenausbildung. Hier werden speziell Jugendliche mit interkulturellem Hintergrund eingesetzt.

### Altersspezifische/altersgerechte Arbeit

Die Module für „soziales Lernen“ werden altersgerecht durchgeführt- von 8-18 Jahren. Die ReferentInnen bereiten die Inhalte entsprechend altersgerecht vor – mit Übungen und Spielen. KonfliktlotsInnenausbildung für den Volksschulbereich lautet „Giris und Lärmsheriffs“ – ein eigens entwickeltes Konzept für VolksschülerInnen.

### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

Die Schulungen und Trainings werden stets und in ständigem Austausch mit den SchülerInnen/TeilnehmerInnen durchgeführt, durch Gruppenübungen, Reflexion, Diskussion; JedeR soll seineN eigenen Zugang zur Thematik finden und wird dabei entsprechend betreut.

### Schicht-/Milieuspezifische Arbeit

In den Trainings wird speziell auf „Diversity“ Rücksicht genommen, Toleranz geübt und spezielle Übungen, die die eigene Sichtweise überdenken lassen, durchgeführt. „In den Schuhen des anderen stehen“ lautet ein Motto und ist die Voraussetzung für die Fähigkeit zur Metakommunikation.

### Sonstiges

Unserem Verein und unseren NetzwerkpartnerInnen ist die Zusammenarbeit zwischen den ErziehungspartnerInnen wichtig, der stetige Austausch zwischen Eltern untereinander und den LehrerInnen/PädagogInnen, um die Kinder/Jugendlichen optimal fördern zu können!

### Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen

Die meisten Projektschulen führen unsere Projekte mehrere Jahre durch (z.B. Lackenbach, Bgld oder Volksschule Pitten, NÖ) und können somit sehr wohl eine Veränderung = Verbesserung in der zwischenmenschlichen Kommunikation bzw. im schulischen Alltag feststellen. Unsere Idee bzw. unser Ziel ist, dass die lokalen Strukturen und Organisationen in den Gemeinden mittelfristig die Funktion einer zentralen Anlaufstelle übernehmen für den gemeinsamen Austausch und dass zusätzliche AnsprechpartnerInnen in den Gemeinden geschaffen werden für die Jugendlichen und ihre Eltern. Die Nachhaltigkeit wird durch Peercoaches in den Schulen kontrolliert.

### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Mediationsausbildung haben alle ReferentInnen unseres Vereins; weiters haben viele eine Coaching-, Trainer-, Rechts-, und Wirtschaftsausbildung. Sie kommen aus den verschiedensten Berufssparten der Wirtschaft und der Kultur.

### Berufserfahrung der TrainerIn

Alle ReferentInnen sind jahrelang in ihren Quellbereichen tätig gewesen und haben als solche auch als TrainerInnen fungiert. Andere haben im Zuge des Schulmediationsprojektes in den letzten 4-5 Jahren intensiv mit SchülerInnen und LehrerInnen trainiert.

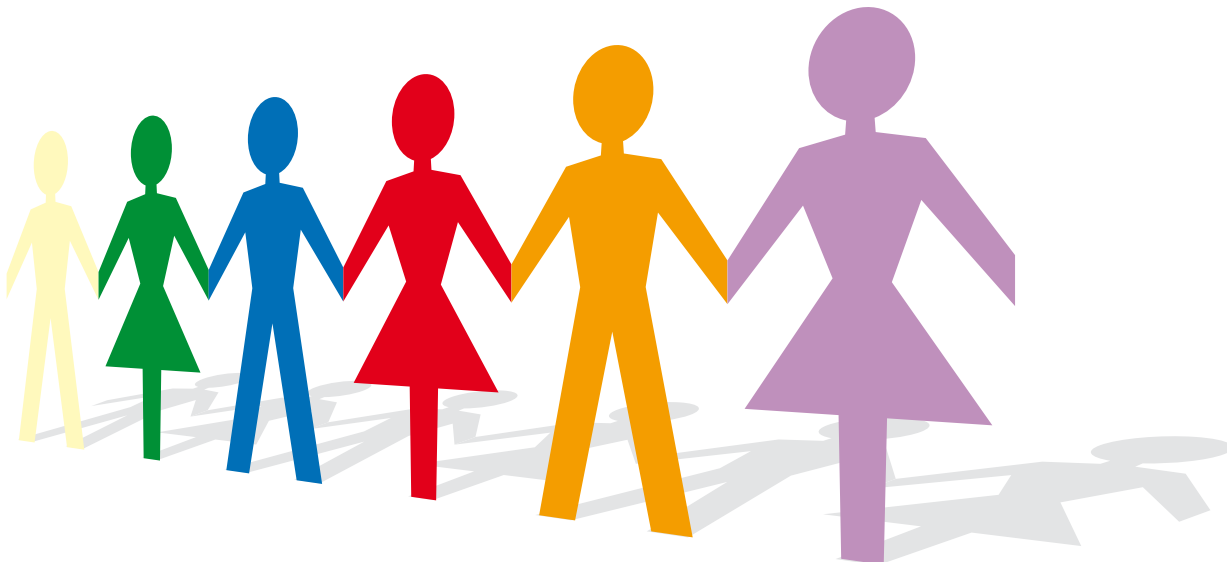
### Referenzen

Projekt „Schulmediation in Mittelburgenland“ EU-Leader+

ÖSFK: Friedenspädagogik in Schläining – Projekt laufend – SchülerInnen- Kurse + Projektstage

Schulmediationsprojekte an über 40 Schulen in Wien, NÖ, Burgenland, Stmk. (Soziales Lernen, KonfliktlotsInnenausbildungen)

ReferentInnentätigkeit beim Bgld. VBW, Kinderfreunde, Bgld. Elternverein.





## VETO - SCHUTZ VOR GEWALT UND MISSBRAUCH

Sexualpädagogik – Präventionsarbeit – Selbstbehauptung – Selbstverteidigung  
Geyrhofer Karin  
Haydnweg 2, 3250 Wieselburg-Weinzierl  
Mobil: 0699/10850060  
geyrhofer@aon.at

### Projekt: „VETO- sicher- stark und selbstbewusst“

#### Thema/Inhalt

Sexualpädagogische Präventionsarbeit, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung. Durchführung von WS in getrennt geschlechtlichen, altershomogenen Gruppen direkt in NÖ Schulen oder bei Bedarf in anderen Veranstaltungsräumen.

Angesprochen sind Mädchen aller Altersgruppen und Buben im Volksschulalter.

Für Frauen ab 18 Jahren kann Selbstverteidigung/Selbstbehauptung angeboten werden.

**Problembearbeitung:** Stärkung des Selbstvertrauens und der Selbstwahrnehmung, Erkennen eigener Stärken und Fähigkeiten, Vermittlung eines positiven Körpergefühls, Umgang mit alltäglichen Grenzüberschreitungen, Gewalt, sexueller Gewalt, Abwehr-, Schutz- und Befreiungsgriffe für Mädchen ab 10 Jahren.

Möglich sind zusätzlich zu den WS begleitende Elternabende, Einzelgespräche (bei Bedarf) und Vor- bzw. Nachbesprechungen mit LehrerInnen, DirektorInnen sowie ExpertInnengruppen (z.B.SchulsozialarbeiterInnen, SchulärztInnen usw.).

#### Zielgruppen

Volksschulalter geschlechtlich getrennte Gruppen

10-14 Jährige- reine Mädchengruppen

15-19 Jährige- reine Mädchengruppen

Ab 18 Jahren: Junge Frauen und Frauengruppen ohne Altersbegrenzung nach oben

#### Dauer der Workshops

Mindestens 6 EH, bei Bedarf und Absprache eine Verlängerung möglich.

#### Kosten der Workshops

Nach Vereinbarung.

### Detailinformationen zum Projekt „VETO- sicher- stark und selbstbewusst“

#### Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit

Spezifische Themen, die sich aktuell ergeben, werden situationsgebunden behandelt.

#### Altersspezifische/altersgerechte Arbeit

Methodenauswahl wird immer nach dem Wissens- und Entwicklungsstand der jeweiligen Gruppe ausgerichtet.

Altersspezifisch/altersgerecht zu arbeiten ist eine pädagogische Grundhaltung.

#### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

Der Workshop basiert auf einem pädagogischen Grundgerüst, das sich jedoch situationsgebunden an den Bedürfnissen der TeilnehmerInnen orientiert!

#### Schicht-/Milieuspezifische Arbeit

Themen, die von den TeilnehmerInnen eingebracht werden, haben Vorrang. Es gibt keine bewusste Vorgabe, die sich konkret auf eine schicht-/milieuspezifische Gruppe richtet.

#### Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen

Veränderungen sollen in erster Linie die TeilnehmerInnen an sich selbst spüren und erleben können. Weiters wird durch das Umfeld (Eltern, LehrerInnen, FreundInnen, ...) eine Veränderung wahrgenommen.

Einen Kontroll- und Bewertungsbogen gibt es nicht.

#### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Kindergartenpädagogin, Sexualpädagogin, Trainerin für feministische Selbstverteidigung, Trauer- und Krisenbegleitung für Kinder und Jugendliche, Mal- und Gestaltungstherapeutin i.A., Lebens- und Sozialberaterin i.A.

## Projekt: „Win Win Lieder- Konzert- musikalischer Workshop“

---

### Thema/Inhalt

Dieser musikalische Workshop richtet sich an Burschen und Mädchen, es können eine oder mehrere Klassen bzw. die gesamte Schule einbezogen werden. Es wird ein Workshop (oder auch ein Konzert) angeboten, in dessen Mittelpunkt die soziale Kompetenzerweiterung der Kinder steht (es wird primär präventiv gearbeitet). Die Vermittlung des „Win Win Gedankens“, die Reflexion von Konfliktverhalten und die Entwicklung fairer Handlungsmuster in Konfliktsituationen stehen ebenfalls im Fokus des Workshops.

**Problembearbeitung:** körperliche, psychische und verbale Gewalt. Eine Stärkung der Konfliktkompetenz und des Selbstbewusstseins soll erreicht werden.

Gearbeitet wird mit den SchülerInnen, es werden aber auch LehrerInnen, DirektorInnen sowie Eltern und Erziehungsberechtigte in die Arbeit miteinbezogen. Die Arbeit erfolgt gendersensibel, altersge-

recht und geht auf die speziellen Bedürfnisse der TeilnehmerInnen ein. Gearbeitet wird direkt in der Schule oder in einem anderen Veranstaltungsraum (Gemeinde, Turnsaal, Vortragsraum außerhalb der Schule, ...). Das Projekt kann auch über mehrere Jahre aufbauend gebucht werden. Die Weiterleitung von TeilnehmerInnen an Hilfsorganisationen (wenn spezielle Probleme auftauchen), ist möglich.

### Zielgruppen

Für SchülerInnen von 6-10 Jahren.

### Dauer der Workshops

2 EH + Vor- & Nachbereitung durch Pädagoge/Pädagogin (auch über einen langen Zeitraum möglich).

### Kosten der Workshops

€ 5,- pro TN + km-Geld

## Projekt: „Wir sind ein Team- Konzert- musikalischer Workshop“

---

### Thema/Inhalt

Dieser musikalische Workshop richtet sich an Burschen und Mädchen, eine oder mehrere Klassen bzw. die gesamte Schule können dabei einbezogen werden. Es wird ein Workshop (oder auch ein Konzert) angeboten, bei dem die sozialen Kompetenzen trainiert werden (es wird primär präventiv gearbeitet). Im Zentrum steht die Stärkung von Teamgeist und Zusammengehörigkeitsgefühl sowie Impulse zu kooperativem Konfliktmanagement.

**Problembearbeitung:** körperliche, psychische und verbale Gewalt. Eine Stärkung des Selbstbewusstseins soll erreicht werden.

Gearbeitet wird mit den SchülerInnen, es werden aber auch LehrerInnen, DirektorInnen sowie Eltern und Erziehungsberechtigte in die Arbeit miteinbezogen. Die Arbeit erfolgt gendersensibel, altersgerecht und geht auf die speziellen Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

ein. Gearbeitet wird direkt in der Schule oder in einem anderen Veranstaltungsraum (Gemeinde, Turnsaal, Vortragsraum außerhalb der Schule, ...). Das Projekt kann auch über zwei Jahre aufbauend gebucht werden. Die Weiterleitung von TeilnehmerInnen an Hilfsorganisationen (wenn spezielle Probleme auftauchen), ist möglich.

### Zielgruppen

Für SchülerInnen von 8-12 Jahren.

### Dauer der Workshops

2 EH + Vor- & Nachbereitung durch Pädagoge/Pädagogin (auch über einen langen Zeitraum möglich).

### Kosten der Workshops

€ 5,- pro TN + km-Geld

## Projekt: „Win Win Kompetenz vermitteln“

---

### Thema/Inhalt

Dieser Workshop richtet sich an VolksschulpädagogInnen; dabei wird der Lehrkörper der gesamten Schule einbezogen. Es wird in einem Workshop bzw. in Gruppen gearbeitet – die Vermittlung sozialer Kompetenzen steht dabei im Mittelpunkt. Es wird primär präventiv gearbeitet, auf die Arbeit mit den „Win Win Liedern“ wird vertiefend eingegangen.

Viktor Bauernfeinds „Win Win Lieder“ gibt es als Lernmaterial der „Weißen Feder“ des BMUKK – CD + Begleitheft – es beinhaltet wesentliche Inhalte zur Gewaltprävention und Sozialem Lernen. Im Seminar lernen die PädagogInnen auf Wunsch sowohl die Lieder als auch deren pädagogische Intentionen kennen und erarbeiten Möglichkeiten zur Integration der Inhalte in ihren persönlichen Unterrichtsalltag.

**Problembearbeitung:** körperliche, psychische und verbale Gewalt. Eine Stärkung der Konfliktkompetenz und des Selbstbewusstseins soll erreicht werden.

Gearbeitet wird mit LehrerInnen und DirektorInnen. Die Arbeit erfolgt gendersensibel, altersgerecht und geht auf die speziellen Bedürfnisse der TeilnehmerInnen ein. Gearbeitet wird direkt in der Schule oder in einem anderen Veranstaltungsraum (Gemeinde, Turnsaal, Vortragsraum außerhalb der Schule, ...). Die Weiterleitung von TeilnehmerInnen oder deren SchülerInnen an Hilfsorganisationen (wenn spezielle Probleme auftauchen), ist möglich.

### Zielgruppen

PädagogInnen

### Dauer der Workshops

4 EH + Vor- & Nachbereitung durch Pädagoge/Pädagogin (auch über einen längeren Zeitraum möglich).

### Kosten der Workshops

50,- pro EH + km-Geld

## Detailinformationen zu den Projekten von **Viktor Bauernfeind**

### **Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit**

Stärkung der positiven Wirkung von Diversität.

### **Altersspezifische/altersgerechte Arbeit**

Altersgerechte Sprache, Bilder & Lieder. Altersgerechte, erprobte Aufarbeitung der Themen, viele Sinne werden angesprochen. Bezug zum persönlichen Erfahrungshintergrund von Kindern und PädagogInnen wird bei jedem Schritt geknüpft. Der Referent hat eine Ausbildung zum Sozialpädagogen und mehr als 10 Jahre Erfahrung in Gewaltpräventions-Projekten an Volksschulen.

### **Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen**

Interaktives Geschehen, persönlicher Erfahrungsaustausch, Brainstorming, telefonische Vorgespräche mit PädagogInnen.

### **Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen**

Durch Reflexion der PädagogInnen, weiterführende Arbeit mit „Win-Win Liedern“ mittels CD & Liederheft durch PädagogInnen.

### **Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers**

Sozialpädagoge, Lebens- und Sozialberater, Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Psychotherapeutisches Propädeutikum, NLP Master Praktitioner, Entwickler des Mediationsbretts (2005), Mitentwicklung von Gewaltpräventionsprojekten, die seit 1998 erfolgreich durchgeführt und wissenschaftlich evaluiert wurden – „Konflikte sind zum Lösen da“. Referent für die Niederösterreichische Elternschule „Konflikte mit Kindern lösen“, Lebens- und Sozialberater. Musikalische Workshops zur Gewaltprävention seit 2008. Ausbilder für Projekte zur Gewaltprävention für das Institut für Mediative Pädagogik und Mediation. Tätigkeit als Fortbildungsreferent zum Thema Gewaltprävention am Bundesinstitut für Sozialpädagogik in Baden und der KPH Krems, Gastreferent PH Wien – Grenzackergasse.

### **Referenzen**

Viktor Bauernfeinds „Win Win Lieder“ mittels CD & Liederheft sind ein Material der „Weißen Feder“ des BMUKK zur Gewaltprävention an Vor- und Volksschulen. Die Produktion dieses pädagogischen Arbeitsmaterials wurde vom Ministerium gefördert. Positive Beurteilung auch im Newsletter der KJA OÖ.

Das Mediationsbrett findet im „Leitfaden Peermediation“ des BMUKK eine lobende Erwähnung.

Die Musikalischen Workshops „Win Win Lieder“ empfiehlt der Landesschulrat über den schulpsychologischen Dienst in Niederösterreich ([http://www.lsr-noe.gv.at/file/Praeventionsarbeit\\_in\\_NOE\\_Homepage.pdf](http://www.lsr-noe.gv.at/file/Praeventionsarbeit_in_NOE_Homepage.pdf)) sowie das Ministerium für Unterricht Kunst und Kultur auf der Website (<http://virtuelleschule.bmukk.gv.at/projekte-national/neue-medien-kultur/empfehlenswerte-projekte/>).





## Verein wendepunkt

2700 Wr. Neustadt

Tel.: 02622/82596

frauenberatung@wendepunkt.or.at, www.wendepunkt.or.at

Erreichbarkeiten: Mo, Di, Do 9 bis 14 Uhr, Fr 9 bis 12 Uhr

## Projekt: „Halt der Gewalt“

### Thema/Inhalt

Es wird primär präventiv gearbeitet. Die Informationen über häusliche Gewalt erweitern den Handlungsspielraum und sind hilfreich bei vorhandener häuslicher Gewalt. Es wird mit Mädchen aus einer bzw. mehreren Schulklassen gearbeitet. LehrerInnen, DirektorInnen, ExpertInnengruppen (SchulsozialarbeiterInnen, SchulärztInnen, SchulpsychologInnen), sowie Eltern/Erziehungsberechtigte können über die Inhalte informiert werden, werden jedoch nicht einbezogen.

Durchführung von Workshops mit Einzel- & Gruppenarbeiten sowie körperlichen Übungen stehen im Mittelpunkt. Das Projekt findet direkt in der Schule oder in Räumlichkeiten der Frauenberatung wendepunkt statt.

**Problembearbeitung:** Gewaltprävention mit Schwerpunkt häusliche Gewalt; alle Gewaltformen, Gewaltspirale und Mythen zum Thema Gewalt. Mittelpunkt der Arbeit soll Selbstbewusstseinsstärkung, Sensibilisierung zum Thema Gewalt, und Erweiterung des Handlungsspielraumes sein.

### Zielgruppen

Mädchen im Alter von 14–18 Jahren.

### Dauer des Projekts

1/2 tägig.

### Kosten des Projekts

auf Anfrage.

## Detailinformationen zum Projekt „Halt der Gewalt“

### Rücksichtnahme auf ethnische Zugehörigkeit

Häusliche Gewalt /domestic violence gibt es unabhängig von Ethnie oder religiösem Hintergrund. Die Trainerinnen haben dazu zahlreiche Beispiele aus ihrer beruflichen Praxis in der Frauenberatung/Frauenhaus wendepunkt. Ein Großteil der Übung läuft über Kommunikation.

### Altersspezifische/altersgerechte Arbeit

Die Übungen sind der Konzentrationsfähigkeit der Teilnehmerinnen angepasst. Sie werden mit dem Thema dort „abgeholt“, wo sie sich kognitiv befinden. Es wird mit einer großen Methodenvielfalt gearbeitet; es ist sehr förderlich, wenn 2 Trainerinnen eine Gruppe anleiten, weil dadurch gewährleistet ist, dass eine Trainerin anleiten kann, während eine zweite Trainerin die Gruppendynamik im Blick hat und eine mögliche persönliche Betroffenheit einer Teilnehmerin auffangen kann.

### Eingehen auf spezielle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen

Gerade beim Thema Gewalt und speziell häusliche Gewalt ist eine sensible Herangehensweise unerlässlich. Jede einzelne Teilnehmerin muss dort „abgeholt“ werden, wo sie emotional zu diesem Thema steht. Mit einer warming-up Übung erfolgt eine Annäherung an das Thema. Es bleibt den Teilnehmerinnen überlassen, wie weit sie sich einbringen wollen und die Teilnahme bleibt durchgehend freiwillig.

### Schicht-/Milieuspezifische Arbeit

Häusliche Gewalt /domestic violence gibt es unabhängig von Schicht/Milieu oder bildungsfernem/bildungsnahem Hintergrund. Die Trainerinnen haben dazu zahlreiche Beispiele aus ihrer beruflichen Praxis in der Frauenberatung/Frauenhaus wendepunkt. Ein Großteil der Übung läuft über Kommunikation. Falls die Teilnehmerinnen aus bildungsfernen Familien kommen und/oder es (deutsch)sprachliche Hürden gibt, werden diese von den Trainerinnen mit ihren Sprachkenntnissen/Kommunikationstrainings überwunden.

### Nachhaltigkeit: Kontrolle von erwünschten Verhaltensänderungen

Häusliche Gewalt ist meist Scham besetzt. Ein Ziel des Workshops ist eine Handlungserweiterung und gibt den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, im eigenen Umfeld initiativ zu werden und/oder Zivilcourage zu üben.

### Ausbildung/Qualifikation der Trainerin/des Trainers

Eine psychosoziale Grundausbildung auf universitärer und/oder Fachhochschulebene, berufsbegleitende, frauenspezifische und gewaltpräventive/Opferschutz Fort- und Weiterbildungen. Die aktuellen Trainerinnen sind über 10 Jahre im Opferschutz tätig; alle sind in laufender Supervision und Intervention.

### Berufserfahrungen der Trainerinnen

Langjährige frauenspezifische Beratungs- und Bildungsarbeit im Gewaltschutz -/Opferschutzbereich. Entweder an der Schulung 2000 der Konzepterstellerinnen der Frauenberatung Amstetten teilgenommen oder eine Einschulung durch Mitarbeiterinnen der Frauenberatung wendepunkt, wenn sie mindestens 1 Jahr im Verein wendepunkt mitgearbeitet haben.

### Referenzen

Für das Konzept „Halt der Gewalt“ wurde im Jahr 2000 der „Rosa Mayreder Preis“ überreicht. Seit 2002 arbeitet der Verein wendepunkt mit diesem Konzept und hat dafür Förderungen des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend, des Bundesministeriums für Soziales, u.ä. erhalten, sowie eine Förderung von „Wider die Gewalt“ Verein Dr. Franz Vranitzky gegen Gewalt in der Familie.

Eine Haftung für die Richtigkeit der Inhalte der Angebote, die von den jeweiligen AnbieterInnen zur Verfügung gestellt wurden, wird von der Fachstelle für Gewaltprävention ausgeschlossen.



Retoursendungen bitte an:  
Fachstelle für Gewaltprävention  
Rennbahnstraße 29/Stiege B  
3109 St.Pölten

Österreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt

**Impressum:**

Herausgeber:  
Fachstelle für Gewaltprävention  
Rennbahnstraße 29, Stiege B/3 OG.  
3109 St.Pölten

Für den Inhalt verantwortlich:  
GF Mag.(FH) Henriette Höfner

ZVR 124095842

Grafikdesign:  
Tom Sebesta  
[www.tomsebesta.at](http://www.tomsebesta.at)

Druck:  
Amt der NÖ Landesregierung,  
Abteilung Gebäudeverwaltung,  
Amtdruckerei

Auflage:  
August 2011